

BEYOND THE HYPE

KI-Report 25/26



DACH-RAUM IM FOKUS
Deutschland | Österreich | Schweiz

Inhaltsverzeichnis

01	EINLEITUNG	8
	Vorwort	10
	Die wichtigsten Erkenntnisse 2026	11
02	ÜBER DIE STUDIE	13
	Ausgangslage	14
	Studienaufbau	15
	Ergebnisse Umfrage	16
03	KI NACH DEM HYPE	24
	KI ist keine Experimentiertechnologie mehr	
	Zwischen Nutzung und echter Transformation	25
	Warum viele Unternehmen trotz KI nicht vorankommen	26
	Die grösste Lücke: Strategie vs. Realität	27
	Wo der DACH-Raum aktuell steht	28
04	DIE OPERATIVE REALITÄT	29
	Wo KI aktuell den grössten Einfluss hat	30
	Produktivität oder strategischer Einsatz?	32
	KI-Agenten im Unternehmensalltag	33
	Wie sich Teams und Rollen verändern	35
	Warum KI-Kompetenz immer wichtiger wird	36
	Die neue Realität der Wissensarbeit	37

Inhaltsverzeichnis

05	DIE GRÖSSTEN KI-LÜCKEN	38
	Shadow AI: Wenn Mitarbeitende eigene KI-Tools nutzen	40
	Fehlende Richtlinien und Verantwortung	42
	Datenschutz und rechtliche Sicherheit	43
	Warum viele KI-Projekte keinen Nutzen bringen	44
	Tool-Chaos statt klarer Strategie	45
	Fehlende Erfolgsmessung und Ziele	46
06	DIE 10 WICHTIGSTEN KI-TRENDS	47
	KI wird Infrastruktur statt Experiment	49
	KI-Agenten übernehmen erste Prozesse	50
	KI wird zur Führungsaufgabe	51
	Governance wird zum Wettbewerbsvorteil	51
	Kleine Teams arbeiten wie grosse Unternehmen	52
	Der Mittelstand verliert Geschwindigkeit	52
	KI-Kompetenz wird wichtiger als Tool-Wissen	53
	Eigene Daten werden zum wichtigsten Wettbewerbsvorteil	53
	KI verändert Suche und Sichtbarkeit	54
	Der Druck auf messbare Ergebnisse steigt	54
07	KI IM MITTELSTAND	56
	Warum viele KMU langsamer vorankommen	58
	Fehlende Ressourcen und Strategien	59
	Die Investitionslücke im Mittelstand	60
	Wo Unternehmen aktuell blockiert sind	61
	Warum Geschwindigkeit zum entscheidenden Faktor wird	62

Inhaltsverzeichnis

08	KI, RISIKEN UND VERANTWORTUNG	64
	Der EU AI Act verändert Unternehmen schneller als erwartet	65
	Datenschutz bleibt die grösste Sorge	66
	Schatten-KI als Sicherheitsrisiko	67
	Warum Governance 2026 Pflicht wird	68
	Die grössten Risiken beim Einsatz von KI	69
09	DIE NEUE KI-KOMPETENZ	71
	AI Literacy als neue Schlüsselkompetenz	72
	Weiterbildung wird zur Pflicht	74
	Der neue Fachkräftemangel	75
	Welche Fähigkeiten Unternehmen künftig brauchen	76
	Warum kritisches Denken wichtiger wird	77
10	DIE WICHTIGSTEN KI-TOOLS	78
	ChatGPT	79
	Claude	80
	Mistral	81
	Perplexity	82
	Make / N8N	83
	Gemini mit Nano Banana	84
	NotebookLM	85

Inhaltsverzeichnis

11	GLOSSAR	87
	Die wichtigsten KI-Begriffe einfach erklärt	88
12	HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN	89
	KI braucht Verantwortung	90
	Klare Regeln für KI schaffen	91
	KI-Kompetenz wird zur Grundvoraussetzung	92
	Kleine Schritte schlagen grosse KI-Projekte	93
	Daten werden wichtiger als Tools	94
	Wer KI ignoriert, verliert Zeit	95
	Die nächsten Schritte	96
13	METHODIK & QUELLEN	97
	Methodik und Quellen	98
	Quellenbewertung und Faktenprüfung	99
	Hinweise zur Einordnung der Ergebnisse	99
	Quellen	100
	Datengrundlage und Umfrage	102
	Verwendete Studien und Marktanalysen	103

A person is seen from behind, sitting at a desk and looking out a large window. The window displays various data visualizations, including a bar chart with yellow bars, a line graph with a yellow trend line, and a scatter plot with yellow dots. The background is a dark blue gradient.

BEYOND THE HYPE

Analytics Agentur

2025/2026

KAPITEL

01

EINLEITUNG



ANALYTICS AGENTUR

Wir sind eine Digital Marketing Agentur aus Winterthur und beschäftigen uns mit der Frage, wie Unternehmen online besser sichtbar werden und digitale Möglichkeiten sinnvoll für sich nutzen können.

Unsere Schwerpunkte liegen in den Bereichen SEO & GEO, Content, Analytics und KI-Automatisierungen. Dabei geht es uns nicht darum, jedem Trend hinterherzurrennen. Wir schauen uns an, was wirklich Sinn macht, wo Potenzial liegt und wie sich dieses konkret nutzen lässt. Daten helfen uns dabei, bessere Entscheidungen zu treffen. Kreativität sorgt dafür, dass daraus Inhalte und Konzepte entstehen, die Menschen auch wirklich erreichen. Und KI setzen wir dort ein, wo sie Prozesse einfacher, schneller oder besser machen kann.

Was uns wichtig ist: Digital Marketing muss nicht unnötig kompliziert sein. Wir machen komplexe Themen verständlich und entwickeln Lösungen, die zum Unternehmen passen und im Alltag auch wirklich funktionieren.

Gegründet wurde die Agentur von Roger Basler de Roca, Digital-Unternehmer, Autor und Experte für Digitalisierung, Analytics und künstliche Intelligenz. Seine langjährige Erfahrung und sein Wissen fliessen bis heute in unsere Arbeit und die strategische Ausrichtung der Agentur ein.



Vorwort

Künstliche Intelligenz hat sich schneller im Unternehmensalltag etabliert, als viele erwartet hätten. Was vor kurzer Zeit noch als Experiment galt, ist heute bereits Teil täglicher Arbeitsprozesse. Unternehmen erstellen Inhalte mit KI, automatisieren Abläufe, analysieren Daten schneller oder testen erste KI-Agenten, die Aufgaben zunehmend eigenständig übernehmen.

Gleichzeitig zeigt sich hinter dem öffentlichen Hype oft eine andere Realität. Viele Unternehmen nutzen KI bereits intensiv, verfügen aber noch über keine klare Strategie, keine definierten Richtlinien und keine langfristige Verankerung im Unternehmen. Zwischen ersten Tests, echter Produktivitätssteigerung und nachhaltiger Transformation liegen häufig grosse Unterschiede.

Genau an diesem Punkt setzt diese Studie an.

Mit „Beyond the Hype“ wollten wir keinen weiteren allgemeinen KI-Trendbericht veröffentlichen, sondern einen realistischen Blick auf den aktuellen Stand von KI in Unternehmen im DACH-Raum werfen. Wo entsteht bereits echter Mehrwert? Welche Herausforderungen beschäftigen Unternehmen tatsächlich? Und warum tun sich viele Organisationen trotz hoher Dynamik noch schwer mit der Umsetzung?

Für diese Studie haben wir aktuelle Marktanalysen, bestehende Studien, Experteneinschätzungen und eigene Umfrageergebnisse zusammengeführt und eingeordnet. Dabei wurde deutlich: Die grösste Herausforderung ist längst nicht mehr der Zugang zu KI, sondern die Fähigkeit, KI sinnvoll, verantwortungsvoll und strategisch in Arbeitsweisen und Prozesse zu integrieren.

Die kommenden Monate werden deshalb nicht darüber entscheiden, welche Unternehmen KI testen, sondern welche Unternehmen es schaffen, daraus echten Mehrwert zu entwickeln.

Genau darum geht es in diesem Report.

DIE WICHTIGSTE ERKENNTNISSE 2026

Künstliche Intelligenz ist in Unternehmen angekommen. Die Frage ist längst nicht mehr, ob KI genutzt wird, sondern wie sinnvoll, strategisch und nachhaltig Unternehmen damit arbeiten. Genau hier zeigt sich im DACH-Raum aktuell eine deutliche Lücke zwischen hoher Nutzung und fehlender Reife.

Viele Unternehmen setzen KI bereits im Arbeitsalltag ein, automatisieren erste Prozesse oder testen KI-Agenten. Gleichzeitig fehlen häufig klare Richtlinien, definierte Verantwortlichkeiten, interne Kompetenzen oder konkrete Ziele. KI wird genutzt, aber vielerorts noch ohne langfristige Struktur.

Besonders deutlich zeigt sich dieser Unterschied beim Thema Produktivität. Während Unternehmen kurzfristige Effizienzgewinne schnell erkennen, gelingt es bislang nur wenigen, KI wirklich strategisch in Prozesse, Entscheidungen und Arbeitsweisen zu integrieren. Viele Projekte bleiben in der Testphase stecken oder erzeugen keinen klar messbaren Nutzen.

57%

Grossunternehmen
(250+ MA) nutzen KI

48%

Planen KI-Einstieg in den
nächsten 12 Monaten

41%

Der Unternehmen mit
aktivem KI-Einsatz (D)

26%

Unternehmen nutzen KI
2025

Gleichzeitig verändert KI den Arbeitsalltag bereits heute spürbar. Teams arbeiten schneller, kleine Unternehmen skalieren effizienter und Wissensarbeit wird zunehmend automatisiert. Parallel entstehen jedoch neue Herausforderungen rund um Datenschutz, Governance, Schatten-KI und die steigende Abhängigkeit von externen Plattformen.

Die Ergebnisse dieser Studie zeigen ausserdem, dass die technologische Entwicklung schneller voranschreitet als viele Unternehmen organisatorisch mithalten können. Während Tools immer leistungsfähiger werden, fehlen in vielen Organisationen noch klare Strategien, Weiterbildungsangebote und verbindliche Regeln für den Umgang mit KI.

Besonders stark wird dieser Wandel in den kommenden Monaten durch KI-Agenten, automatisierte Arbeitsabläufe und neue Suchsysteme geprägt werden. Unternehmen, die bereits heute beginnen, Kompetenzen, Strukturen und Governance aufzubauen, werden sich deutlich schneller anpassen können als Organisationen, die KI weiterhin nur punktuell testen. Die zentrale Erkenntnis dieser Studie ist deshalb klar: Der Unterschied entsteht künftig nicht mehr durch den Zugang zu KI, sondern durch die Fähigkeit, KI sinnvoll in Unternehmen zu integrieren.

KAPITEL

02

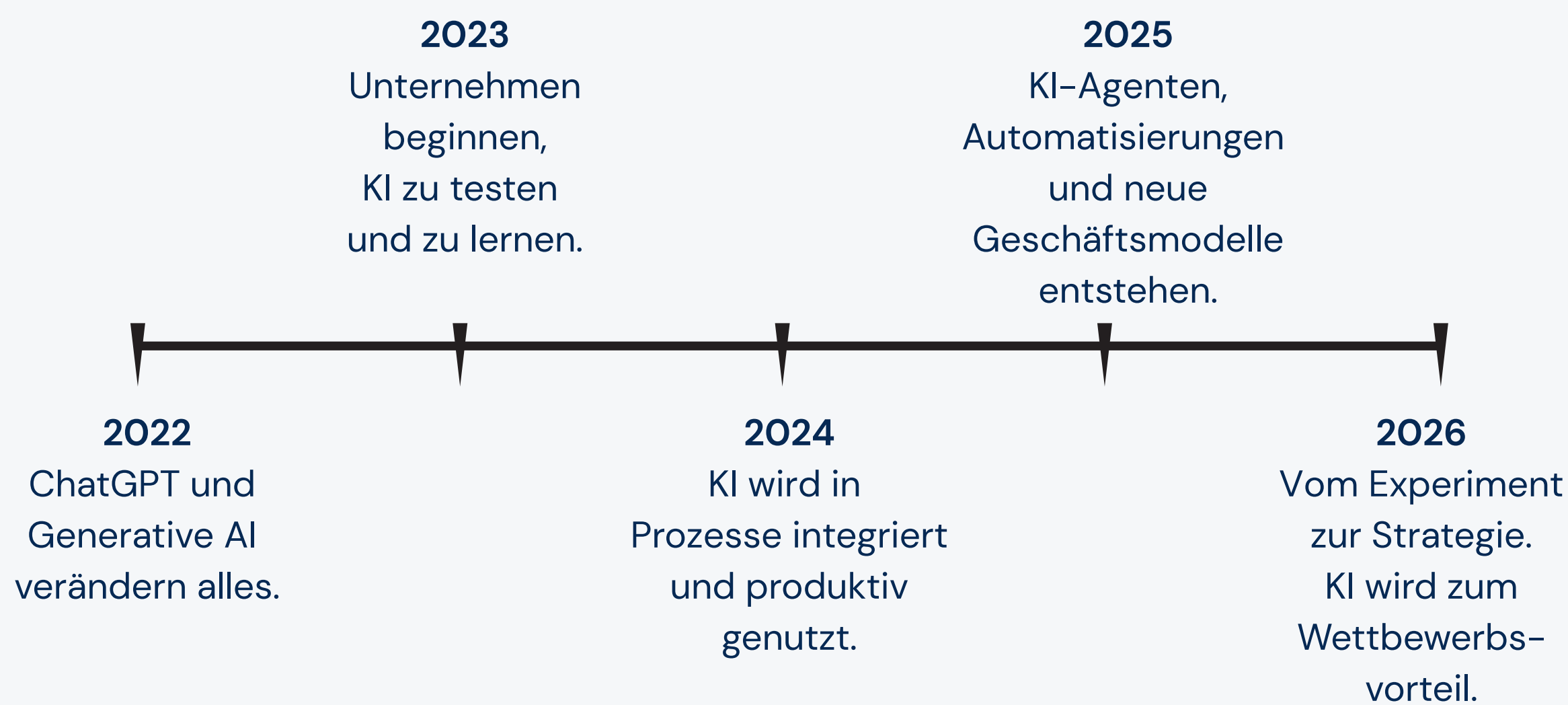
ZUR STUDIE

AUSGANGSLAGE

Die Entwicklung der Künstlichen Intelligenz schreitet mit hoher Geschwindigkeit voran und verändert Wirtschaft, Gesellschaft und Arbeitswelt nachhaltig. Neue Modelle, Anwendungen und Automatisierungsmöglichkeiten entstehen in immer kürzeren Abständen. Gleichzeitig stehen viele Unternehmen vor der Herausforderung, relevante Entwicklungen einzuordnen und den tatsächlichen Nutzen für das eigene Unternehmen zu bewerten.

Während grosse Unternehmen zunehmend in KI-Strategien, Governance und den Aufbau interner Kompetenzen investieren, befinden sich viele kleine und mittlere Unternehmen noch in einer frühen Phase der KI-Adoption. Häufig fehlt es weniger an geeigneten Technologien als vielmehr an einer klaren Strategie, definierten Prozessen und dem notwendigen Wissen, um Künstliche Intelligenz gezielt und nachhaltig einzusetzen.

Mit dieser Studie möchten wir Orientierung schaffen. Ziel ist es, die wichtigsten Entwicklungen, Chancen und Herausforderungen verständlich einzuordnen und Unternehmen eine praxisnahe Grundlage für den erfolgreichen Einsatz von Künstlicher Intelligenz zu bieten.



STUDIENAUFBAU

Diese Studie verbindet aktuelle Marktanalysen mit den Erfahrungen aus der Unternehmenspraxis. Grundlage bilden nationale und internationale Studien führender Forschungsinstitute, Beratungsunternehmen und Technologieanbieter. Ergänzt werden diese Erkenntnisse durch eine eigene Kundenumfrage der Analytics Agentur sowie durch Erfahrungen aus Projekten mit Unternehmen im DACH-Raum.

Die Studie gliedert sich in mehrere Themenbereiche. Nach einer Einordnung der aktuellen Marktentwicklung werden die wichtigsten Trends, Chancen und Herausforderungen im Zusammenhang mit Künstlicher Intelligenz vorgestellt. Ergänzend dazu enthält der Report einen Überblick über relevante KI-Tools, die Ergebnisse der eigenen Umfrage sowie konkrete Handlungsempfehlungen für Unternehmen.

Ziel der Studie ist es, komplexe Entwicklungen verständlich aufzubereiten und Unternehmen dabei zu unterstützen, fundierte Entscheidungen für den zukünftigen Einsatz von Künstlicher Intelligenz zu treffen.

Diese Studie versteht sich als praxisorientierter Leitfaden für Unternehmen, die Künstliche Intelligenz strategisch, verantwortungsvoll und nachhaltig einsetzen möchten.

ERGEBNISSE UNSERER UMFRAGE

KI-Einsatz in Ihrem Unternehmen

56 aktive Kund:innen im DACH-Raum wurden zur
Teilnahme eingeladen.
Mai 2026

ERGEBNISSE UNSERER UMFRAGE

Unsere Umfrage zeigt: Künstliche Intelligenz ist in den Unternehmen angekommen und wird dort tagtäglich genutzt. Gleichzeitig bleiben jedoch die strategische Integration, Governance und Sicherheit die grosse Herausforderung.

57%

Nutzen
KI-Agenten
bereits aktiv.

14%

Haben bereits
eine klare
strategische
KI-Roadmap.

71%

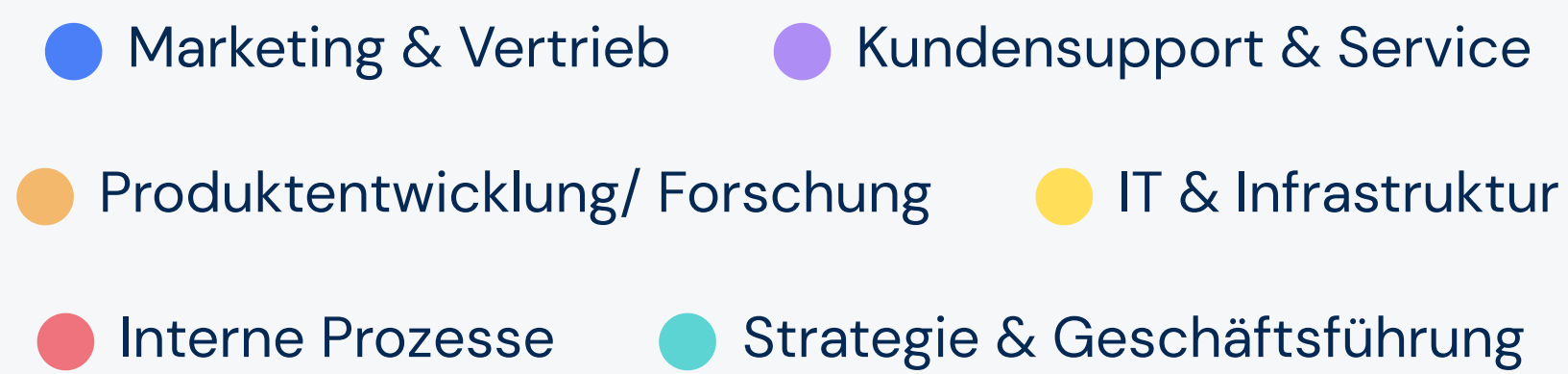
Sehen Abhängigkeit
von Plattformen als
die grösste
Herausforderung.

85%

Erwarten, dass KI
Teams
grundlegend
verändern wird.

WO KI HEUTE DEN GRÖSSTEN EINFLUSS HAT

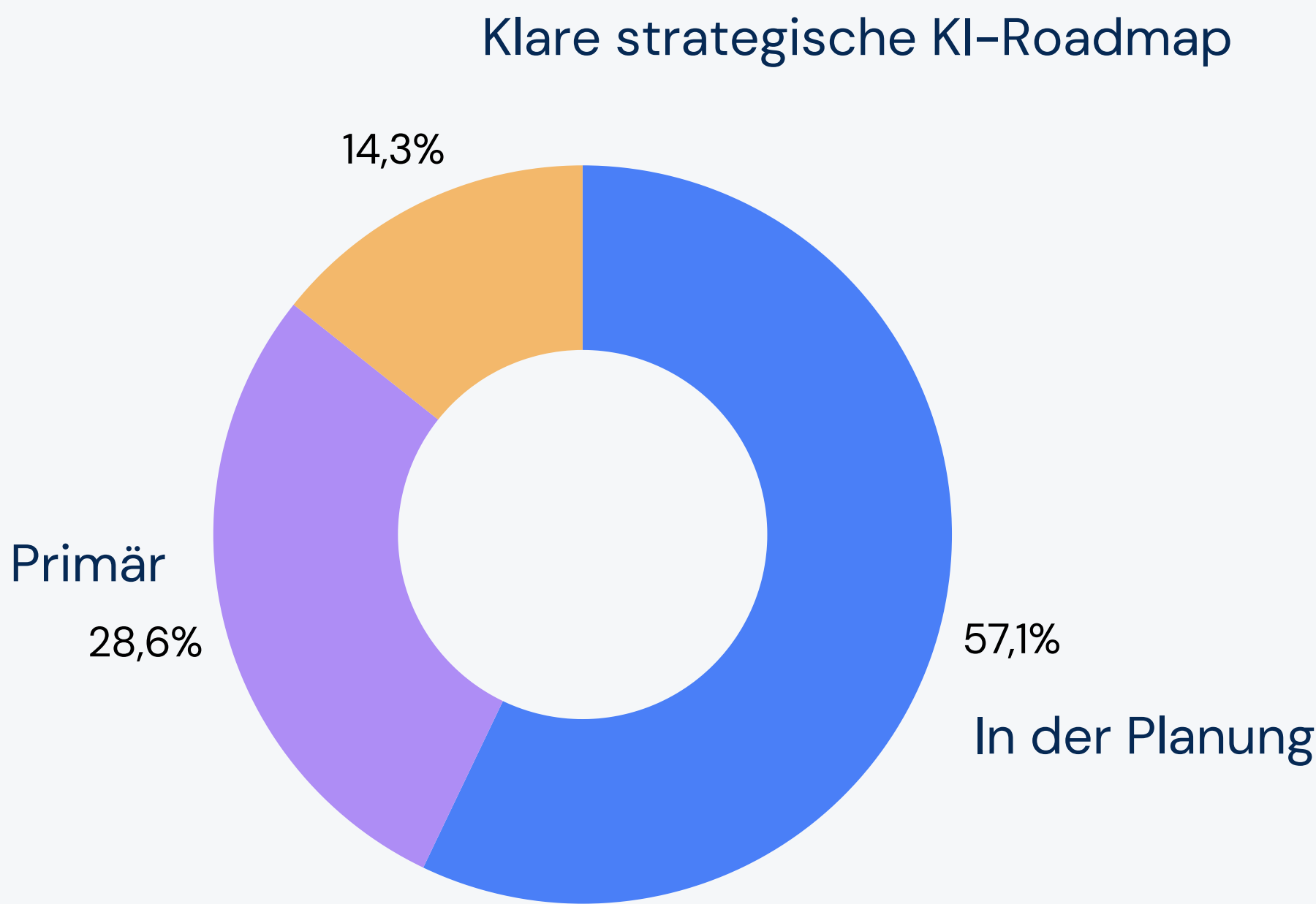
Unternehmen sehen den stärksten Einfluss von KI aktuell in Marketing und Vertrieb, internen Prozessen sowie im Kundensupport.



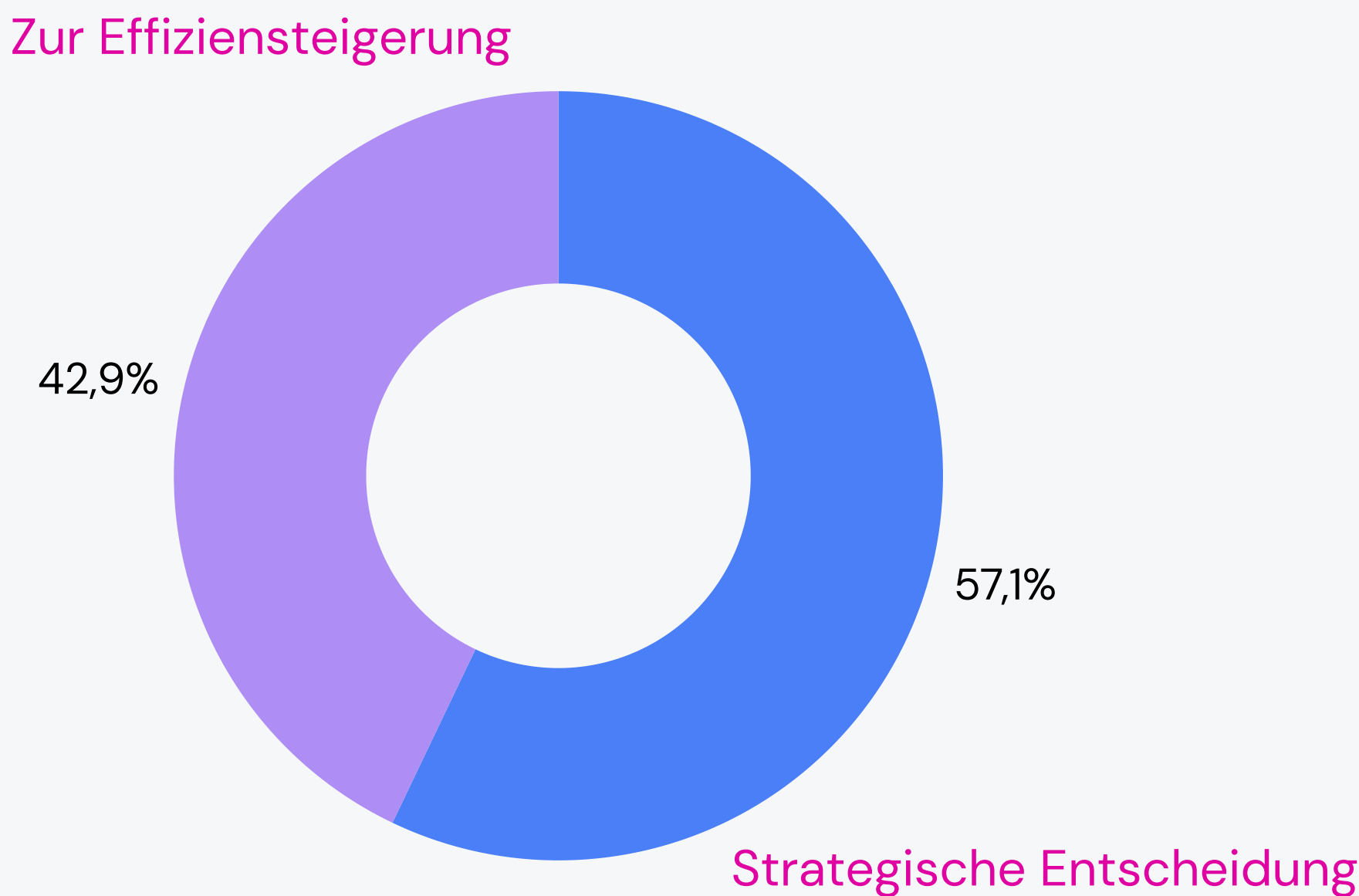
EFFIZIENZ UND STRATEGIE

Viele Unternehmen setzen KI bereits zur Effizienzsteigerung ein. Die strategische Integration befindet sich jedoch häufig noch in der Planung.

Ist Ihr Unternehmen bei der KI-Adaption strategisch unterwegs?



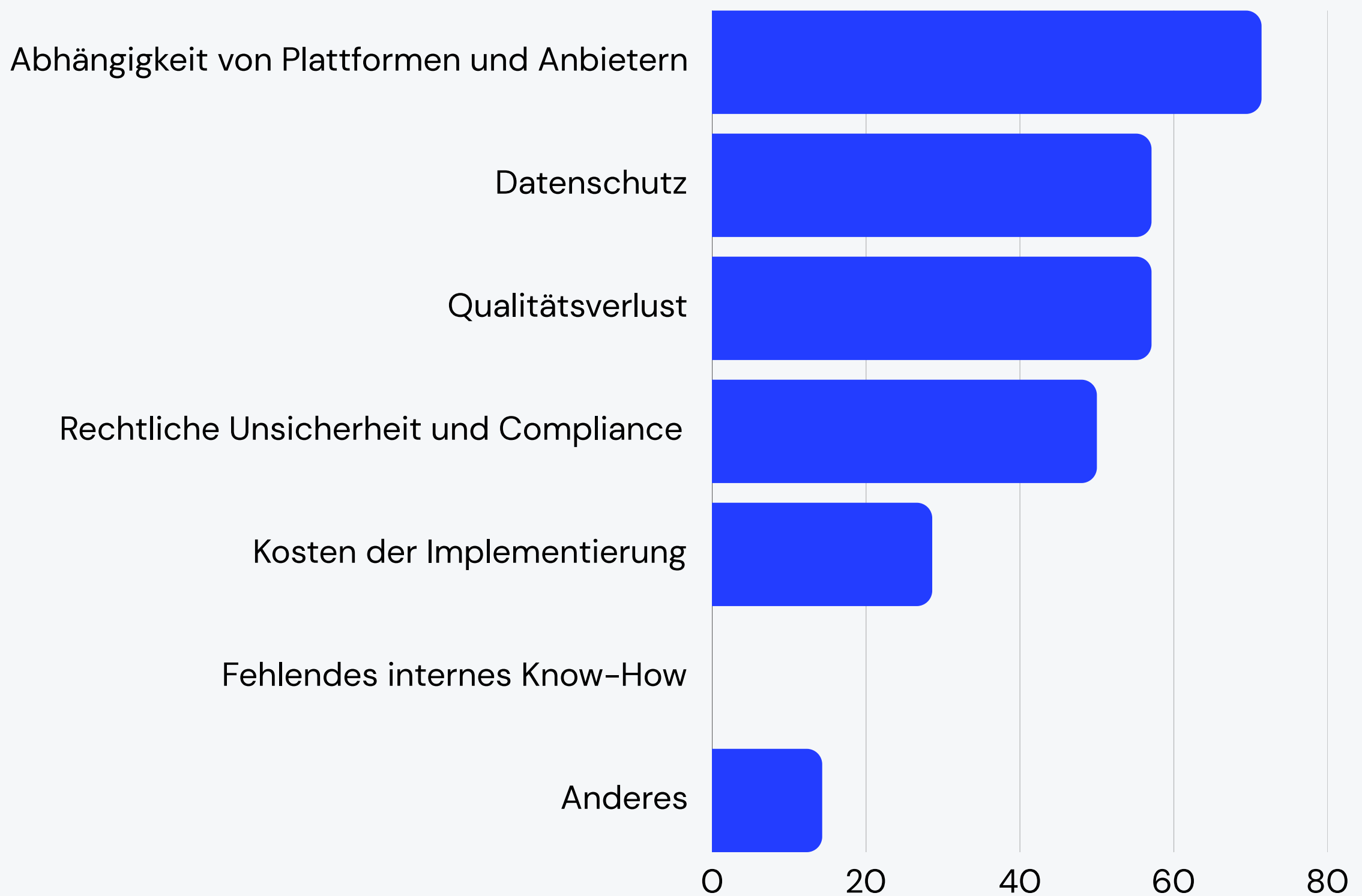
Wofür nutzen Sie KI heute hauptsächlich?



DIE GRÖSSTEN SORGEN BEIM EINSATZ VON KI

Unternehmen sehen klar Chancen in KI, doch zentrale Risiken bremsen die strategische und sichere Umsetzung.

Welche Sorge beschäftigt Sie beim Einsatz von KI am meisten?



WELCHE TEAMS VERÄNDERN SICH AM STÄRKSTEN?

Marketing und IT stehen im Zentrum der Veränderung durch KI.
Andere Bereiche folgen mit etwas Abstand.



Marketing und IT werden von den Teilnehmenden als die Bereiche mit dem grössten Veränderungspotenzial eingestuft.

Klassische Verwaltungsaufgaben oder einzelne Führungsfunktionen werden dagegen weniger stark betroffen gesehen.

WETTBEWERBSVORTEILE DER ZUKUNFT

Die Antworten zeigen: Geschwindigkeit, Community und Vertrauen sind die neuen Erfolgsfaktoren.



KI allein wird nicht zum Wettbewerbsvorteil. Entscheiden bleibt wie Unternehmen Technologien mit ihrer Marke, ihrem Wissen und ihrer Kundennähe verbinden.

WO UNTERNEHMEN AKTUELL STEHEN

Künstliche Intelligenz hat sich in den vergangenen Monaten schneller in Unternehmen etabliert, als viele erwartet hätten. Was lange als Experiment, Zukunftsthema oder kurzfristiger Hype betrachtet wurde, ist heute fester Bestandteil vieler Arbeitsprozesse. Unternehmen erstellen Inhalte mit KI, automatisieren Abläufe, analysieren Daten effizienter oder testen erste KI-Agenten, die Aufgaben zunehmend eigenständig übernehmen.

Gleichzeitig zeigt sich immer deutlicher, dass hohe Nutzung nicht automatisch bedeutet, dass Unternehmen bereits strategisch aufgestellt sind. Viele Organisationen arbeiten heute mit KI-Tools, ohne klare Ziele, Richtlinien oder langfristige Strukturen definiert zu haben. Während einzelne Teams bereits produktiv mit KI arbeiten, fehlen auf Unternehmensebene oft noch Prozesse, Verantwortlichkeiten und eine klare Einordnung der tatsächlichen Chancen und Risiken.

Genau darin liegt der Unterschied zwischen Hype und Realität.

Während die öffentliche Diskussion rund um KI häufig von neuen Tools, spektakulären Entwicklungen oder technologischen Durchbrüchen geprägt wird, kämpfen Unternehmen im Alltag oft mit ganz anderen Fragen: Welche Anwendungen bringen tatsächlich einen Mehrwert? Wie lässt sich KI sicher integrieren? Welche Prozesse sollten automatisiert werden und welche nicht? Und wie kann verhindert werden, dass KI lediglich zusätzlichen Druck oder neue Unsicherheiten erzeugt?

Besonders deutlich zeigt sich dieser Wandel im Umgang mit Produktivität. Viele Unternehmen haben erkannt, dass KI kurzfristig Zeit spart und repetitive Aufgaben vereinfacht. Gleichzeitig wird jedoch sichtbar, dass echte Transformation deutlich mehr erfordert als einzelne Tools oder schnelle Experimente. Unternehmen, die KI langfristig erfolgreich einsetzen wollen, benötigen klare Strategien, interne Kompetenzen und die Fähigkeit, KI sinnvoll in bestehende Arbeitsweisen zu integrieren.

KAPITEL

03

KI NACH
DEM HYPE



ZWISCHEN NUTZUNG UND TRANSFORMATION

Viele Unternehmen haben KI bereits eingeführt, aber nur wenige haben sie wirklich transformativ integriert. Genau hier zeigt sich aktuell die grösste Lücke im DACH-Raum.

In vielen Unternehmen beschränkt sich der KI-Einsatz weiterhin auf einzelne Tools oder isolierte Anwendungen innerhalb bestimmter Teams. Besonders häufig wird KI aktuell im Marketing, in der Kommunikation oder für einfache Produktivitätsaufgaben eingesetzt. Strategische Integration über mehrere Unternehmensbereiche hinweg bleibt hingegen die Ausnahme.

Die Herausforderung liegt dabei selten in der Technologie selbst. Die meisten Unternehmen verfügen bereits über Zugang zu leistungsfähigen KI-Systemen. Schwieriger ist die organisatorische Integration: fehlende Prozesse, unklare Verantwortlichkeiten, mangelnde Governance und fehlende Kompetenz bremsen die Entwicklung.

Viele Unternehmen befinden sich dadurch in einem Zwischenzustand: KI wird genutzt, aber noch nicht strukturiert geführt.

Obwohl Künstliche Intelligenz inzwischen in immer mehr Unternehmen eingesetzt wird, erfolgt der Einsatz häufig zunächst punktuell. Laut der Bitkom-Studie Künstliche Intelligenz in Deutschland 2025 wird KI vor allem im Kundenkontakt (88%) sowie im Marketing und in der Kommunikation (57%) genutzt. Deutlich seltener kommt sie bislang in Forschung und Entwicklung (21%) oder in Produktionsabläufen (20%) zum Einsatz. Dies zeigt, dass viele Unternehmen zunächst einzelne Prozesse optimieren, bevor KI unternehmensweit strategisch integriert wird.

WARUM VIELE UNTERNEHMEN TROTZ KI NICHT VORANKOMMEN

- **Fehlende Strategie**

43% der KMU haben keine konkrete KI-Roadmap

- **Fehlendes Wissen**

Häufigster Grund für KI-Nicht-Nutzung laut Destatis

- **Rechtliche Unsicherheit**

Unklarheit über den EU AI Act hemmt Entscheidungen

- **Pilotprojekte ohne Skalierung**

Projekte kommen über die Testphase nicht hinaus

- **Tool-Überfluss**

Mitarbeitende nutzen unkontrolliert verschiedene Tools

- **Fehlende Erfolgsmessung**

Kein ROI-Nachweis, keine Skalierung

Quellen:

Deutscher Mittelstands-Bund & Salesforce (2025).

Gartner

Bitkom Studie 2025

DIE GRÖSSTE LÜCKE: STRATEGIE VS. REALITÄT

Die Lücke zwischen strategischem Anspruch und operativer Realität bleibt 2026 das zentrale Problem. Unternehmen investieren in Tools, aber nicht in die Grundlagen: Datenbasis, Governance, Kompetenz und Prozessintegration. Laut einer Horvath-Studie 2024 überschätzen viele Unternehmen ihren eigenen KI-Reifegrad, das Launchen eines firmeneigenen Chatbots gilt intern bereits als «KI-Transformation», was die Messlatte gefährlich tief hängt.

Viele Unternehmen investieren aktuell in KI-Tools, ohne gleichzeitig die notwendigen Grundlagen aufzubauen. Während neue Anwendungen schnell eingeführt werden, fehlen häufig:

- Klare Richtlinien
- Interne Kompetenzen
- Datenstrukturen
- Governance
- Erfolgsmessung

Dadurch entsteht eine Situation, in der KI zwar sichtbar genutzt wird, langfristig jedoch keine nachhaltige Transformation stattfindet.

Die Einführung eines Chatbots oder einzelner Automatisierungen wird intern häufig bereits als KI-Transformation betrachtet. Tatsächlich beginnt echte Transformation jedoch erst dort, wo KI strukturell in Prozesse, Entscheidungen und Arbeitsweisen integriert wird.

WO DER DACH-RAUM AKTUELL STEHT

Während grosse Unternehmen ihre KI-Initiativen zunehmend professionalisieren, bleibt der Mittelstand vielerorts zurückhaltender. Besonders fehlende Ressourcen, Unsicherheit rund um Datenschutz sowie mangelnde strategische Klarheit bremsen die Entwicklung.

Gleichzeitig steigt der Druck auf Unternehmen spürbar. KI entwickelt sich schneller, als viele Organisationen ihre internen Prozesse anpassen können. Genau deshalb werden die kommenden Monate entscheidend dafür sein, welche Unternehmen KI strategisch nutzen und welche weiterhin nur experimentieren.

Region	Entwicklung
Deutschland	Dynamischer Anstieg der KI-Nutzung in Unternehmen
Schweiz	Hoher Fokus auf Datenschutz und verantwortungsvollen KI-Einsatz
Österreich	Zunehmende KI-Adoption mit Aufholpotenzial
DACH gesamt	KI etabliert sich zunehmend, strategische Integration bleibt Herausforderung

Quellen:
Bitkom
Gartner
OECD

KAPITEL

04

DIE OPERATIVE
REALITÄT



WO KI AKTUELL DEN GRÖSSTEN EINFLUSS HAT

Künstliche Intelligenz verändert Unternehmen bereits heute spürbar, allerdings oft weniger spektakulär, als es öffentliche Diskussionen vermuten lassen. Die grössten Auswirkungen entstehen aktuell nicht durch vollständig autonome Systeme, sondern durch die schrittweise Integration von KI in alltägliche Arbeitsprozesse.

Besonders stark zeigt sich dieser Wandel überall dort, wo repetitive Aufgaben, grosse Datenmengen oder standardisierte Abläufe bestehen. Unternehmen nutzen KI zur Erstellung von Inhalten, für Zusammenfassungen, Recherchen, Datenanalysen, Automatisierungen oder im Kundenkontakt. Viele dieser Anwendungen sparen bereits heute messbar Zeit und entlasten Teams bei Routinearbeiten.

Gleichzeitig verändert sich auch die Art, wie Wissen verarbeitet wird. Mitarbeitende recherchieren schneller, erstellen Inhalte effizienter und greifen zunehmend auf KI-gestützte Systeme zurück, um Informationen aufzubereiten oder Entscheidungen vorzubereiten. Dadurch verschiebt sich der Fokus vieler Tätigkeiten: weg von manueller Erstellung, hin zu Bewertung, Kontrolle und strategischer Einordnung.

KI entfaltet 2026 die grösste Wirkung dort, wo Prozesse repetitiv, datenreich und klar messbar sind. Marketing und Kommunikation führen die Rangliste an: 57% der Unternehmen, die KI einsetzen, nutzen sie in diesem Bereich. Es folgen Kundenkontakt (88%) sowie interne Prozessautomatisierung. Produktion und Forschung & Entwicklung bleiben noch unterrepräsentiert.

Bereich	Nutzung	Hauptanwendung
Marketing & Kommunikation	57%	Textgenerierung, Kampagnen, SEO
Kundenkontakt & Service	88 %	Chatbots, Ticket-Routing, Zusammenfassungen
Verwaltung & HR	24%	Dokumentenverarbeitung, Recruiting-Support
Forschung & Entwicklung	21%	Literaturrecherche, Code-Generierung
Produktion & Logistik	20%	Qualitätskontrolle, Predictive Maintenance
Finanzen & Controlling	18%	Reporting, Anomalie-Erkennung

PRODUKTIVITÄT ODER STRATEGISCHER EINSATZ?

Die meisten Unternehmen setzen KI aktuell primär zur Effizienzsteigerung ein. Inhalte werden schneller erstellt, Prozesse automatisiert und Routineaufgaben reduziert. Studien zeigen, dass Mitarbeitende durch KI teilweise mehrere Stunden pro Woche einsparen können.

Besonders beliebt sind Anwendungen, die sofort sichtbare Ergebnisse liefern:

- Zusammenfassungen
- E-Mail-Entwürfe
- Content-Erstellung
- Meeting-Notizen
- Datenaufbereitung
- Interne Recherche

Doch genau hier zeigt sich auch eine wichtige Grenze. Viele Unternehmen nutzen KI zwar produktiv, aber noch nicht strategisch. Die wirklich transformativen Einsatzmöglichkeiten, etwa in Produktentwicklung, Entscheidungsprozessen oder Unternehmenssteuerung, werden bisher nur vereinzelt genutzt. Dadurch entsteht eine operative Realität, in der KI zwar Zeit spart, aber häufig noch keinen grundlegenden Wandel auslöst.

KI-AGENTEN IM UNTERNEHMENSALLTAG

Mit KI-Agenten beginnt 2026 die nächste Entwicklungsstufe. Während klassische KI-Tools vor allem Inhalte generieren oder Fragen beantworten, können KI-Agenten eigenständig Aufgaben ausführen, Entscheidungen vorbereiten und verschiedene Systeme miteinander verbinden.

Der Unterschied liegt vor allem darin, dass Agenten nicht nur reagieren, sondern aktiv handeln können. Dadurch entstehen völlig neue Möglichkeiten zur Automatisierung von Wissensarbeit.

Gleichzeitig wächst jedoch auch die Komplexität. Je autonomer Systeme arbeiten, desto wichtiger werden Kontrolle, Governance und klare Verantwortlichkeiten.

Erste Unternehmen setzen KI-Agenten bereits heute in klar definierten Prozessen ein:

E-Mail-Triage

Terminplanung

Lead-Qualifizierung

Interne Recherche

Datenaufbereitung

Kundensupport

**Automatisierte
Workflows**

Der Unterschied liegt vor allem darin, dass Agenten nicht nur reagieren, sondern aktiv handeln können. Dadurch entstehen völlig neue Möglichkeiten zur Automatisierung von Wissensarbeit. Gleichzeitig wächst jedoch auch die Komplexität. Je autonomer Systeme arbeiten, desto wichtiger werden Kontrolle, Governance und klare Verantwortlichkeiten.

WIE SICH TEAMS UND ROLLEN VERÄNDERN

KI verändert nicht nur Prozesse, sondern auch die Struktur von Teams und Rollen. Besonders betroffen sind Tätigkeiten mit hohem Anteil an wiederkehrender Wissensarbeit.

Unternehmen berichten bereits heute von:

- Veränderten Anforderungen an Mitarbeitende
- Sinkendem Bedarf an einfachen Routineaufgaben
- Neuen Rollen rund um KI, Governance und Automatisierung
- Steigender Erwartung an digitale Selbstständigkeit

Neue Kompetenzen, die künftig entscheidend werden:

- Kritisches Denken
- Bewertung von KI-Outputs
- Prozessverständnis
- Datenkompetenz
- Strategischer Umgang mit KI

Dadurch verschiebt sich die Rolle vieler Mitarbeitenden grundlegend. Weniger Zeit wird für reine Erstellung benötigt, mehr Zeit für Einordnung, Kontrolle und strategische Entscheidungen.

WARUM KI-KOMPETENZ IMMER WICHTIGER WIRD

KI wird in Unternehmen zunehmend selbstverständlich genutzt, häufig jedoch ohne klare Schulung oder strategische Vorbereitung. Viele Mitarbeitende arbeiten bereits täglich mit KI-Systemen, obwohl sie nie offiziell dafür ausgebildet wurden. Dadurch entsteht eine neue Herausforderung: Der technologische Fortschritt entwickelt sich schneller als die Kompetenzen innerhalb vieler Unternehmen.

Gleichzeitig verändert sich die Rolle von Mitarbeiter:innen grundlegend. Entscheidend ist künftig nicht mehr nur, ob jemand ein bestimmtes Tool bedienen kann, sondern ob KI sinnvoll eingesetzt, Ergebnisse kritisch bewertet und Prozesse richtig eingeordnet werden können.

Besonders wichtig werden dabei:

- Kritisches Denken
- Bewertung von KI-Outputs
- Verständnis für Daten und Prozesse
- Sichere Nutzung von KI-Systemen
- Fähigkeit, präzise Anweisungen zu formulieren

KI-Kompetenz entwickelt sich damit zunehmend zu einer grundlegenden Zukunftskompetenz, vergleichbar mit digitalen Grundkenntnissen oder Office-Kompetenzen früherer Generationen.

Unternehmen, die frühzeitig in Weiterbildung und AI Literacy investieren, schaffen deshalb nicht nur produktivere Teams, sondern reduzieren gleichzeitig Risiken rund um Datenschutz, Fehlinformationen und unkontrollierte Nutzung.

DIE NEUE REALITÄT DER WISSENSARBEIT

KI verändert die Art, wie Informationen verarbeitet, erstellt und genutzt werden. Viele Tätigkeiten, die bisher vollständig manuell durchgeführt wurden, entstehen heute zunehmend in Zusammenarbeit mit KI-Systemen.

Texte werden nicht mehr komplett von Grund auf geschrieben, sondern überarbeitet und bewertet. Recherchen beginnen nicht mehr nur bei Suchmaschinen, sondern direkt in KI-Systemen. Präsentationen, Analysen oder Zusammenfassungen entstehen schneller und mit weniger operativem Aufwand.

Dadurch verschiebt sich der Fokus vieler Wissensberufe:

- Weg von reiner Produktion
- Hin zu Kontrolle, Qualität und Kontext

Die operative Realität zeigt deshalb klar: KI ersetzt aktuell nicht pauschal ganze Teams, sie verändert jedoch bereits heute sichtbar, wie Arbeit organisiert wird.

KAPITEL

05

DIE GRÖSSTEN
KI-LÜCKEN

DIE GRÖSSTEN KI-LÜCKEN

Die Nutzung von KI wächst in Unternehmen deutlich schneller als die organisatorische Reife. Während immer mehr Teams mit KI arbeiten, fehlen in vielen Unternehmen weiterhin klare Regeln, Verantwortlichkeiten und langfristige Strategien.

Dadurch entsteht eine paradoxe Situation: KI wird bereits täglich genutzt, gleichzeitig fehlen jedoch häufig genau jene Grundlagen, die notwendig wären, um KI sicher, effizient und nachhaltig in Unternehmen zu integrieren.

Besonders deutlich zeigt sich das bei Themen wie Shadow AI, Datenschutz, Governance oder Erfolgsmessung. Viele Unternehmen investieren in Tools und Anwendungen, ohne gleichzeitig Prozesse, Kompetenzen oder Richtlinien aufzubauen. KI wird dadurch oft operativ genutzt, aber nicht strategisch geführt.

Die Folge sind isolierte Anwendungen, unkontrollierte Nutzung und Projekte, die zwar kurzfristig Aufmerksamkeit erzeugen, langfristig jedoch keinen nachhaltigen Mehrwert schaffen.

SHADOW AI: WENN MITARBEITENDE EIGENE KI-TOOLS NUTZEN

Shadow AI gehört 2026 zu den grössten blinden Flecken in Unternehmen. Gemeint ist die Nutzung von KI-Systemen ohne offizielle Freigabe oder Kontrolle durch die IT oder Unternehmensleitung.

Viele Mitarbeitende arbeiten längst eigenständig mit KI-Tools:

- Für Texte
- Recherchen
- Datenanalysen
- Zusammenfassungen
- Präsentationen
- Übersetzungen

Oft geschieht das pragmatisch und mit guten Absichten, allerdings ohne klare Regeln oder Sicherheitsvorgaben.

- Dadurch entstehen neue Risiken:
- sensible Daten gelangen in externe Systeme
- Unternehmenswissen wird unkontrolliert verarbeitet
- Datenschutzrichtlinien werden umgangen
- Compliance-Anforderungen können verletzt werden

Die hohe Geschwindigkeit der KI-Entwicklung führt dazu, dass viele Unternehmen organisatorisch kaum Schritt halten können.

Wenn Mitarbeitende unkontrolliert KI-Tools einsetzen und sensible Daten ohne Aufsicht verarbeiten, entstehen erhebliche Risiken für Informationssicherheit, Compliance und Reputation.

— Heise IT-Summit / Shadow AI Analyse 2025



Die Zahlen sind alarmierend: Laut WalkMe nutzen 78% der Beschäftigten nicht freigegebene KI-Tools. Die UpGuard-Studie kommt gar auf über 80%.

Und: Laut Software AG nutzen 54% der Wissensarbeiter in Deutschland KI ohne offizielle Genehmigung.

78%

Nutzen nicht freigegebene
KI-Tools

WalkMe 2025

46%

Würden auch bei Verbot
weitermachen

Software AG 2025

38%

Teilen vertrauliche Daten
mit externen KI-Plattformen

CybSafe & National Cybersecurity Alliance

4,63 Mio. USD

Durchschnittlicher Schaden
pro Shadow-AI-Vorfall

IBM 2025

FEHLENDE RICHTLINIEN UND VERANTWORTUNG

Obwohl KI in Unternehmen längst genutzt wird, verfügen viele Organisationen bis heute über keine verbindlichen Richtlinien für den Umgang mit KI-Systemen. Häufig existieren weder klare Verantwortlichkeiten noch definierte Prozesse dafür, wie KI sicher und sinnvoll eingesetzt werden soll.

Dadurch entsteht eine Situation, in der Mitarbeitende selbst entscheiden müssen, welche Tools sie verwenden, welche Daten sie eingeben oder wie sie Ergebnisse überprüfen. Gerade im Mittelstand fehlen oft interne Ansprechpersonen, Governance-Strukturen oder Schulungsangebote, die Orientierung schaffen könnten.

Zusätzlich wird deutlich, dass viele Unternehmen die Einführung von KI primär als technologische Aufgabe betrachten. Tatsächlich handelt es sich jedoch zunehmend um eine organisatorische und kulturelle Veränderung. Unternehmen benötigen nicht nur neue Tools, sondern auch neue Prozesse, klare Verantwortlichkeiten und ein gemeinsames Verständnis darüber, wie KI eingesetzt werden soll.

Besonders problematisch ist dabei, dass viele Organisationen aktuell gleichzeitig unter Innovationsdruck und Unsicherheit stehen. Einerseits möchten Unternehmen bei der technologischen Entwicklung nicht den Anschluss verlieren, andererseits fehlen häufig interne Kompetenzen oder rechtliche Sicherheit.

Die Folge ist häufig ein Zustand zwischen Aktionismus und Orientierungslosigkeit. KI wird zwar eingesetzt, jedoch ohne langfristige Struktur oder strategische Steuerung.

DATENSCHUTZ UND RECHTLICHE UNSICHERHEIT

Datenschutz gehört weiterhin zu den wichtigsten Herausforderungen beim Einsatz von künstlicher Intelligenz im DACH-Raum. Besonders europäische Unternehmen bewegen sich in einem Spannungsfeld zwischen Innovationsdruck und regulatorischen Anforderungen.

Viele Organisationen sind unsicher, welche Daten in KI-Systemen verarbeitet werden dürfen, wie Modelle mit Informationen umgehen oder welche rechtlichen Risiken durch externe Plattformen entstehen können. Gleichzeitig fehlt häufig Transparenz darüber, wie KI-Systeme Entscheidungen treffen oder auf welche Daten sie trainiert wurden.

Mit dem EU AI Act steigt dieser Druck zusätzlich. Unternehmen müssen künftig deutlich stärker dokumentieren, bewerten und kontrollieren, wie KI innerhalb ihrer Organisation eingesetzt wird. Viele Unternehmen sind darauf aktuell organisatorisch noch nicht vorbereitet.

Besonders herausfordernd ist dabei, dass die Nutzung von KI in vielen Fällen bereits stattfindet, bevor Richtlinien überhaupt definiert wurden. Mitarbeitende arbeiten täglich mit KI-Systemen, während rechtliche, technische und organisatorische Fragen vielerorts noch ungeklärt sind. Dadurch entsteht eine Situation, in der Unternehmen gleichzeitig innovativ sein und Risiken kontrollieren müssen, ohne dass dafür bereits etablierte Standards existieren.

WARUM VIELE KI-PROJEKTE KEINEN NUTZEN BRINGEN

- X Kein klares Business-Ziel definiert vor dem Start
- X Schlechte Datenqualität als Ausgangsbasis
- X Fehlende Integration in bestehende Prozesse und Systeme
- X Pilotitis: Projekte bleiben in der Testphase stecken
- X Mangelnde Nutzerakzeptanz und Change Management
- X Unrealistische ROI-Erwartungen aus Demo-Szenarien

Trotz hoher Investitionen gelingt es vielen Unternehmen bislang nicht, mit KI nachhaltigen Mehrwert zu schaffen. Zahlreiche Projekte bleiben in Pilotphasen stecken oder erzeugen keinen klar messbaren Nutzen für das Unternehmen. Häufig liegt das Problem nicht in der Technologie selbst, sondern in unrealistischen Erwartungen und fehlender strategischer Einbettung. Viele Unternehmen führen KI-Systeme ein, ohne zuvor konkrete Ziele oder klare Anwendungsfälle definiert zu haben. KI wird dadurch zum Innovationssymbol, jedoch nicht automatisch zu einem produktiven Bestandteil des Unternehmens.

Hinzu kommt, dass viele Organisationen ihre bestehende Infrastruktur unterschätzen. Schlechte Datenqualität, veraltete Systeme oder fehlende Integration in bestehende Prozesse führen dazu, dass selbst leistungsfähige KI-Anwendungen nur begrenzten Nutzen erzeugen können.

Gleichzeitig zeigt sich, dass erfolgreiche KI-Projekte fast immer dort entstehen, wo Unternehmen klare Ziele definieren, Prozesse verstehen und Mitarbeitende aktiv in die Veränderung einbeziehen. KI allein erzeugt keinen Wettbewerbsvorteil. Erst die Fähigkeit, Technologie sinnvoll in bestehende Arbeitsweisen zu integrieren, entscheidet über den tatsächlichen Mehrwert.

TOOL-CHAOS STATT KLARER STRATEGIE

In vielen Unternehmen wächst die Anzahl an KI-Tools aktuell schneller als die strategische Steuerung dahinter. Teams testen neue Plattformen, bauen eigene Automatisierungen oder führen einzelne Anwendungen unabhängig voneinander ein. Dadurch entsteht eine fragmentierte Systemlandschaft ohne zentrale Übersicht.

Besonders problematisch wird dies, wenn verschiedene Teams unterschiedliche Tools mit ähnlichen Funktionen nutzen. Unternehmen verlieren dadurch nicht nur Transparenz, sondern auch Kontrolle über Daten, Prozesse und Kosten. Gleichzeitig erschwert die Vielzahl an Plattformen die Entwicklung gemeinsamer Standards oder klarer Richtlinien.

Die eigentliche Herausforderung besteht deshalb nicht mehr darin, Zugang zu KI zu erhalten. Viel wichtiger wird die Fähigkeit, sinnvolle Strukturen rund um den Einsatz von KI aufzubauen und technologische Entwicklungen langfristig steuerbar zu machen.

Viele Unternehmen befinden sich aktuell genau an diesem Punkt: Die technologische Nutzung entwickelt sich dynamisch, die organisatorische Integration hinkt jedoch hinterher.

In kleinen Unternehmen sind durchschnittlich 269 nicht genehmigte KI-Tools pro 1.000 Mitarbeitende im Einsatz (Reco, 2025 State of Shadow AI Report).

Das Ergebnis ist ein unkontrollierter Zoo an Tools, der Datenkonsistenz, Sicherheit und die Möglichkeit einer kohärenten KI-Strategie untergräbt.

FEHLENDE ERFOLGSMESSUNG UND ZIELE

Viele Unternehmen investieren aktuell in KI, ohne klar definierte Ziele oder konkrete Erfolgskriterien festzulegen. Neue Tools werden getestet, Prozesse automatisiert oder erste Pilotprojekte gestartet, häufig jedoch ohne messbare Erwartungen oder langfristige Strategie.

Dadurch entsteht in vielen Organisationen eine Form von technologischer Aktivität ohne klare Richtung. KI wird zwar eingesetzt, gleichzeitig bleibt jedoch oft unklar, welchen tatsächlichen Nutzen die Anwendungen langfristig bringen sollen.

Besonders problematisch ist dabei, dass viele Unternehmen Produktivität zwar als Ziel nennen, den konkreten Erfolg jedoch kaum messen.

Fragen wie:

- Welche Prozesse wurden tatsächlich verbessert?
- Wie viel Zeit konnte eingespart werden?
- Welche Qualität wurde erreicht?
- Welche Kosten konnten reduziert werden?
- Wo entsteht echter Mehrwert?

Ohne klare Ziele wird es dadurch schwierig, KI sinnvoll weiterzuentwickeln oder strategisch in bestehende Prozesse zu integrieren. Viele Projekte verlieren nach ersten Experimenten an Dynamik, weil konkrete Resultate fehlen oder Erwartungen unrealistisch gesetzt wurden.

Gleichzeitig zeigt sich, dass erfolgreiche Unternehmen KI meist deutlich pragmatischer einsetzen. Statt möglichst viele Tools gleichzeitig einzuführen, konzentrieren sie sich auf konkrete Probleme, messbare Verbesserungen und klar definierte Anwendungsfälle.

Die entscheidende Herausforderung besteht deshalb nicht nur darin, KI überhaupt zu nutzen. Unternehmen müssen zunehmend lernen, Wirkung, Nutzen und Fortschritt nachvollziehbar zu messen.

KAPITEL

06

DIE 10
WICHTIGSTEN
KI-TRENDS

WAS UNS 2026 ERWARTET

Die Entwicklung rund um künstliche Intelligenz verläuft deutlich schneller, als viele Unternehmen ursprünglich erwartet hatten. Neue Tools, leistungsfähigere Modelle und automatisierte Systeme verändern bereits heute Arbeitsprozesse, Geschäftsmodelle und die Art, wie Wissen verarbeitet wird.

Gleichzeitig zeigt sich, dass sich die Diskussion rund um KI zunehmend verschiebt. Während in den vergangenen Jahren vor allem neue Anwendungen und technologische Möglichkeiten im Mittelpunkt standen, beschäftigen Unternehmen heute zunehmend operative und strategische Fragen. Themen wie Governance, Datenschutz, Weiterbildung, Prozessintegration oder messbarer Nutzen werden wichtiger als reine Tool-Neuheiten.

Besonders im DACH-Raum entsteht dadurch eine entscheidende Phase. Viele Unternehmen haben KI bereits getestet oder erste Anwendungen eingeführt. Gleichzeitig fehlt häufig noch die strategische Grundlage, um KI langfristig sinnvoll in Unternehmen zu integrieren.

Die folgenden Trends zeigen deshalb nicht nur technologische Entwicklungen, sondern vor allem jene Veränderungen, die Unternehmen in den kommenden Monaten organisatorisch, wirtschaftlich und kulturell beschäftigen werden.

1.KI WIRD INFRASTRUKTUR STATT EXPERIMENT

Künstliche Intelligenz entwickelt sich 2026 zunehmend von einer isolierten Technologie hin zu einer grundlegenden Infrastruktur innerhalb von Unternehmen. Während KI vor wenigen Jahren noch hauptsächlich in Innovationsprojekten oder einzelnen Pilotversuchen eingesetzt wurde, wird sie heute immer stärker in bestehende Prozesse integriert.

Besonders deutlich zeigt sich dieser Wandel in Bereichen wie Kommunikation, Wissensmanagement, Kundenservice oder Prozessautomatisierung. KI ist dort nicht mehr nur ein zusätzliches Tool, sondern zunehmend Teil täglicher Arbeitsabläufe.

Dadurch verändert sich auch die Erwartungshaltung vieler Unternehmen. Nicht mehr die Frage, ob KI eingesetzt wird, steht im Mittelpunkt, sondern wie zuverlässig, sicher und effizient sie in bestehende Systeme eingebunden werden kann.

Die Herausforderung liegt dabei vor allem in der Skalierung. Viele Unternehmen verfügen zwar bereits über erste erfolgreiche Anwendungen, kämpfen jedoch weiterhin mit Integration, Governance und organisatorischer Umsetzung.

2.KI-AGENTEN ÜBERNEHMEN ERSTE PROZESSE

Mit dem Aufstieg von KI-Agenten beginnt eine neue Phase der Automatisierung. Während klassische KI-Systeme hauptsächlich Inhalte generieren oder einzelne Aufgaben unterstützen, können KI-Agenten zunehmend eigenständig handeln, Entscheidungen vorbereiten und mehrere Prozesse miteinander verbinden.

Unternehmen setzen erste Agentensysteme bereits heute für Terminplanung, Lead-Bearbeitung, interne Recherchen, E-Mail-Verarbeitung oder automatisierte Abläufe ein. Besonders attraktiv ist dabei die Möglichkeit, repetitive Wissensarbeit teilweise zu automatisieren.

Gleichzeitig steigt mit dieser Entwicklung auch die Komplexität. Je autonomer Systeme agieren, desto wichtiger werden Kontrolle, Transparenz und klare Verantwortlichkeiten. Viele Unternehmen stehen deshalb vor der Herausforderung, Innovation und Governance gleichzeitig aufzubauen.

3.KI WIRD ZUR FÜHRUNGSAUFGABE

KI entwickelt sich zunehmend von einem Technologie-Thema zu einer strategischen Führungsaufgabe. Immer mehr Geschäftsleitungen erkennen, dass künstliche Intelligenz nicht nur einzelne Prozesse beeinflusst, sondern langfristig ganze Geschäftsmodelle verändern kann.

Gleichzeitig zeigt sich jedoch eine deutliche Lücke zwischen Bewusstsein und Umsetzung. Obwohl viele Führungskräfte KI als entscheidend für die Zukunft ihres Unternehmens betrachten, verfügen zahlreiche Organisationen weiterhin über keine klare Strategie oder definierte Ziele.

Besonders relevant wird deshalb die Frage, wie Unternehmen KI strukturell verankern. Wer trägt Verantwortung? Welche Prozesse sollen verändert werden? Welche Risiken müssen berücksichtigt werden? Und wie kann KI langfristig sinnvoll in die Unternehmensentwicklung integriert werden?

Die kommenden Jahre werden zeigen, welche Unternehmen KI aktiv gestalten und welche lediglich auf technologische Entwicklungen reagieren.

4.GOVERNANCE WIRD ZUM WETTBEWERBSVORTEIL

Mit dem EU AI Act und steigenden regulatorischen Anforderungen gewinnt Governance massiv an Bedeutung. Unternehmen müssen künftig deutlich stärker dokumentieren, kontrollieren und bewerten, wie KI innerhalb ihrer Organisation eingesetzt wird.

Dadurch entwickelt sich Governance zunehmend von einer Pflichtaufgabe zu einem strategischen Vorteil. Unternehmen, die frühzeitig klare Richtlinien, sichere Prozesse und interne Standards etablieren, werden KI langfristig deutlich effizienter und sicherer nutzen können.

Besonders relevant wird dies im Umgang mit sensiblen Daten, automatisierten Entscheidungen und internen KI-Systemen. Viele Unternehmen stehen hier jedoch erst am Anfang.

5.KLEINE TEAMS ARBEITEN WIE GROSSE UNTERNEHMEN

KI verändert die Skalierbarkeit von Arbeit grundlegend. Kleine Teams können heute Aufgaben übernehmen, für die früher deutlich mehr Ressourcen notwendig waren. Inhalte entstehen schneller, Prozesse werden automatisiert und repetitive Tätigkeiten reduziert.

Dadurch entstehen neue Möglichkeiten für kleinere Unternehmen und spezialisierte Teams. Besonders in Marketing, Kommunikation, Beratung oder Wissensarbeit können kleine Organisationen heute deutlich effizienter arbeiten als noch vor wenigen Jahren.

Gleichzeitig steigt dadurch jedoch auch der Wettbewerbsdruck. Geschwindigkeit, Anpassungsfähigkeit und effiziente Prozesse werden wichtiger als reine Unternehmensgrösse.

6.DER MITTELSTAND VERLIERT AN GESCHWINDIGKEIT

Während grosse Unternehmen zunehmend in KI investieren und eigene Strukturen aufbauen, kämpfen viele mittelständische Unternehmen weiterhin mit Unsicherheit, fehlenden Ressourcen und mangelnder strategischer Orientierung.

Besonders deutlich wird dies bei Themen wie Governance, Weiterbildung oder Prozessintegration. Viele KMU verfügen weder über eigene KI-Verantwortliche noch über langfristige Roadmaps für den Einsatz von KI.

Dadurch entsteht die Gefahr, dass sich die technologische Lücke zwischen grossen Unternehmen und dem Mittelstand weiter vergrössert.

7.KI-KOMPETENZ WIRD WICHTIGER ALS TOOL-WISSEN

Die Fähigkeit, KI sinnvoll einzusetzen, entwickelt sich zunehmend zu einer grundlegenden Kompetenz. Gleichzeitig zeigt sich, dass reines Tool-Wissen langfristig nicht ausreichen wird.

Entscheidend wird vielmehr:

- Ergebnisse kritisch bewerten zu können
- Prozesse zu verstehen
- Risiken einschätzen zu können
- KI sinnvoll in Arbeitsabläufe zu integrieren

Dadurch verschiebt sich der Fokus von technischer Bedienung hin zu strategischem Verständnis und kritischem Denken.

8.EIGENE DATEN WERDEN ZUM WETTBEWERBSVORTEIL

Viele Unternehmen erkennen zunehmend, dass nicht die KI-Modelle selbst den grössten Unterschied machen, sondern die Qualität und Struktur der eigenen Daten. Während generische KI-Systeme inzwischen breit verfügbar sind, entsteht echter Mehrwert häufig erst dort, wo Unternehmen eigene Informationen, Prozesse und Erfahrungswerte sinnvoll integrieren können.

Dadurch werden Datenqualität, Wissensmanagement und interne Strukturen zunehmend zu entscheidenden Erfolgsfaktoren.

9. KI VERÄNDERT SUCHE UND SICHTBARKEIT

Die Art, wie Informationen gefunden werden, verändert sich aktuell grundlegend. Immer mehr Nutzerinnen und Nutzer verwenden KI-Systeme direkt für Recherchen, Empfehlungen oder Zusammenfassungen, statt ausschliesslich klassische Suchmaschinen zu nutzen.

Dadurch verändert sich auch digitale Sichtbarkeit. Unternehmen müssen künftig nicht nur für Suchmaschinen optimieren, sondern zunehmend auch für KI-gestützte Systeme und neue Formen der Informationsverarbeitung. Besonders Marketing, Content und digitale Kommunikation werden dadurch nachhaltig beeinflusst.

KI GEO POWER **SICHTBAR IN DER KI-SUCHE**

Die Suche verändert sich und damit auch die Regeln für die digitale Sichtbarkeit.

Im KI GEO Power Kurs lernst du, wie du Inhalte und deine digitale Präsenz so aufstellst, dass dein Unternehmen auch in ChatGPT, Perplexity & co. besser gefunden und genannt werden kann.

- Verstehe, wie KI-Systeme Informationen finden und bewerten
- Optimierte Inhalte für KI-Antworten und Empfehlungen
- Steigere deine Sichtbarkeit bei ChatGPT, Perplexity & co.
- Praxisnah, verständlich und direkt umsetzbar

KI GEO Power entdecken

10.DER DRUCK AUF MESSBARE ERGEBNISSE STEIGT

Nach den ersten grossen Investitionswellen wächst der Druck auf Unternehmen, konkrete Ergebnisse nachzuweisen. Viele Organisationen haben bereits erhebliche Ressourcen in KI investiert, ohne bisher klar messen zu können, welchen tatsächlichen Mehrwert diese Projekte erzeugen.

Dadurch verschiebt sich der Fokus zunehmend von Experimenten hin zu messbarer Wirkung. Unternehmen müssen künftig stärker belegen:

- Welche Prozesse verbessert wurden
- Welche Kosten reduziert werden konnten
- Welche Produktivitätsgewinne entstanden sind
- Welche strategischen Vorteile KI tatsächlich bringt

2026 wird deshalb für viele Unternehmen das Jahr, in dem sich entscheidet, ob KI langfristig als nachhaltiger Mehrwert oder lediglich als kurzfristiger Technologietrend wahrgenommen wird.

KAPITEL

07

KI IM
MITTELSTAND



KI IM MITTELSTAND

Der Mittelstand steht beim Thema künstliche Intelligenz zunehmend unter Druck. Während grosse Unternehmen bereits eigene KI-Teams aufbauen, Pilotprojekte skalieren und strategische Programme entwickeln, befinden sich viele kleine und mittlere Unternehmen noch in einer frühen Orientierungsphase.

Dabei fehlt es meist nicht am Interesse. Viele KMU erkennen längst, dass KI in den kommenden Jahren entscheidenden Einfluss auf Produktivität, Prozesse und Wettbewerbsfähigkeit haben wird. Gleichzeitig zeigt sich jedoch, dass die tatsächliche Umsetzung deutlich schwieriger ist als erwartet.

Besonders herausfordernd sind fehlende Ressourcen, begrenzte Budgets und mangelnde Zeit für strategische Entwicklung. Viele Unternehmen konzentrieren sich aktuell auf das operative Tagesgeschäft und schaffen es kaum, sich parallel intensiv mit neuen Technologien auseinanderzusetzen. KI wird dadurch häufig punktuell getestet, aber nicht strukturiert in Prozesse integriert.

Hinzu kommt, dass viele mittelständische Unternehmen keine klaren Verantwortlichkeiten für KI definiert haben. Es fehlen interne Expertinnen und Experten, Governance-Strukturen oder langfristige Roadmaps. Dadurch entstehen Unsicherheit und Zurückhaltung, obwohl gleichzeitig der Druck wächst, technologisch nicht den Anschluss zu verlieren.

Der Mittelstand befindet sich deshalb aktuell in einem Spannungsfeld zwischen hoher Relevanz und begrenzter Umsetzungsfähigkeit.

WARUM VIELE KMU LANGSAMER VORANKOMMEN

Ein zentrales Problem im Mittelstand ist die fehlende strategische Grundlage für den Einsatz von KI. Während grosse Unternehmen zunehmend klare Programme und Verantwortlichkeiten aufbauen, fehlt vielen KMU weiterhin ein strukturierter Ansatz.

Oft wird KI innerhalb einzelner Teams oder durch engagierte Mitarbeitende getestet, ohne dass daraus eine unternehmensweite Strategie entsteht. Entscheidungen erfolgen pragmatisch und kurzfristig, anstatt langfristig geplant zu werden.

Besonders deutlich wird dies bei Themen wie:

- Governance
- Datensicherheit
- Weiterbildung
- Tool-Auswahl
- Erfolgsmessung

Viele Unternehmen verfügen weder über definierte Ziele noch über klare Prozesse dafür, wie KI sinnvoll integriert werden soll. Dadurch entstehen häufig isolierte Anwendungen ohne nachhaltigen organisatorischen Nutzen.

Gleichzeitig zeigt sich, dass gerade kleinere Unternehmen besonders stark von KI profitieren könnten. Automatisierungen, effizientere Prozesse und KI-gestützte Wissensarbeit ermöglichen es kleinen Teams, deutlich schneller und produktiver zu arbeiten. Genau deshalb wird die strategische Lücke im Mittelstand zunehmend zum Wettbewerbsrisiko.

FEHLENDE RESSOURCEN UND STRATEGIEN

Viele kleine und mittlere Unternehmen erkennen zwar zunehmend die Bedeutung künstlicher Intelligenz, gleichzeitig fehlen jedoch oft die notwendigen Ressourcen für eine strukturierte Umsetzung. Besonders im Mittelstand entsteht dadurch eine deutliche Lücke zwischen Interesse und tatsächlicher Integration.

Während grosse Unternehmen eigene Innovationsabteilungen, KI-Teams oder externe Beratungen einsetzen können, müssen viele KMU technologische Veränderungen parallel zum Tagesgeschäft bewältigen. Genau dort entsteht häufig das grösste Problem: Es fehlt nicht nur an Budget, sondern vor allem an Zeit, Wissen und klarer strategischer Orientierung.

Dadurch wird KI häufig eher punktuell eingesetzt. Mitarbeitende testen einzelne Tools eigenständig, automatisieren kleinere Aufgaben oder nutzen KI für Content, Recherche oder Zusammenfassungen. Eine übergreifende Strategie fehlt jedoch in vielen Fällen weiterhin.

Besonders schwierig wird dies, weil die technologische Entwicklung aktuell schneller verläuft als interne Entscheidungsprozesse. Viele Unternehmen warten zu lange, analysieren zu lange oder verlieren sich im Vergleich unzähliger Tools, ohne erste konkrete Schritte umzusetzen.

Die Herausforderung im Mittelstand besteht deshalb häufig nicht im fehlenden Interesse an KI, sondern vielmehr in der fehlenden strukturellen Grundlage für eine nachhaltige Integration.

DIE INVESTITIONSLÜCKE IM MITTELSTAND

Viele mittelständische Unternehmen erkennen zwar die Bedeutung künstlicher Intelligenz, gleichzeitig fehlen jedoch häufig die notwendigen Ressourcen für eine nachhaltige Integration. Besonders im Vergleich zu grossen Unternehmen zeigt sich zunehmend eine strukturelle Investitionslücke.

Grosse Unternehmen	Mittelstand
Eigene KI-Teams	Einzelne Verantwortliche
Höhere Innovationsbudgets	Begrenzte Ressourcen
Klare KI-Roadmaps	Häufig keine Strategie
Eigene Datenstrukturen	Verteilte Informationen
Interne Governance	Fehlende Richtlinien

Dadurch entsteht häufig eine Situation, in der KI zwar punktuell genutzt wird, gleichzeitig jedoch keine übergreifende Strategie entsteht. Entscheidungen werden kurzfristig getroffen, Verantwortlichkeiten bleiben unklar und technologische Entwicklungen verlaufen schneller als interne Prozesse angepasst werden können.

Besonders herausfordernd ist dabei die Kombination aus begrenzten Ressourcen und hoher Geschwindigkeit technologischer Veränderungen. Viele Unternehmen verfügen weder über eigene KI-Verantwortliche noch über ausreichend Zeit, sich intensiv mit neuen Entwicklungen auseinanderzusetzen. Gleichzeitig wächst die Sorge, den Anschluss an den Markt zu verlieren.

Die Realität im Mittelstand ist deshalb häufig weniger von fehlendem Interesse geprägt als von fehlender Kapazität. Unternehmen erkennen die Relevanz von KI, kämpfen jedoch damit, technologische Entwicklungen parallel zum operativen Tagesgeschäft sinnvoll zu integrieren.

WO UNTERNEHMEN AKTUELL BLOCKIERT SIND

Viele mittelständische Unternehmen erleben aktuell eine Form von technologischer Überforderung. Die Geschwindigkeit neuer Entwicklungen ist hoch, gleichzeitig fehlt oft die Zeit, sich intensiv mit allen neuen Möglichkeiten auseinanderzusetzen.

Hinzu kommt, dass viele Unternehmen Schwierigkeiten haben, zwischen tatsächlichem Mehrwert und kurzfristigem Hype zu unterscheiden. Neue Tools erscheinen fast täglich, während gleichzeitig belastbare Orientierung fehlt.

Dadurch entsteht oft ein Zustand permanenter Beobachtung: Unternehmen erkennen die Relevanz von KI, schaffen es jedoch nicht, daraus konkrete strategische Schritte abzuleiten.

STRATEGIE

Kein klares Bild, welche Prozesse KI-fähig sind und wo der ROI liegt

KOMPETENZ

Fehlende KI-Kenntnisse in Führung und Teams

DATEN

Unstrukturierte, veraltete oder unvollständige Datenbasis

RECHTLICH

Unsicherheit über DSGVO, EU AI Act und Haftungsfragen

BUDGET

Fehlende finanzielle Mittel für KI-Einführung und -Betrieb

KULTUR

Angst vor KI und Widerstand gegen Veränderung

WARUM GESCHWINDIGKEIT ZUM ENTSCHEIDENDEN FAKTOR WIRD

Die Entwicklung künstlicher Intelligenz verändert aktuell nicht nur Technologien, sondern vor allem die Geschwindigkeit wirtschaftlicher Veränderungen. Neue Tools, Automatisierungen und Arbeitsweisen entstehen in immer kürzeren Zyklen. Genau dadurch wird Anpassungsfähigkeit zunehmend zu einem entscheidenden Wettbewerbsvorteil.

Besonders für mittelständische Unternehmen entsteht dadurch ein wachsender Druck. Während technologische Veränderungen früher über mehrere Jahre hinweg stattfanden, verändern sich KI-Systeme heute teilweise innerhalb weniger Monate grundlegend. Unternehmen, die zu lange abwarten oder Entscheidungen permanent verschieben, verlieren dadurch zunehmend Geschwindigkeit.

Dabei geht es nicht darum, jedem neuen Trend sofort hinterherzulaufen. Entscheidend wird vielmehr die Fähigkeit, Entwicklungen schnell einzuordnen und pragmatisch umzusetzen.

Viele erfolgreiche Unternehmen starten deshalb nicht mit grossen Transformationsprojekten, sondern mit kleinen konkreten Anwendungsfällen. Sie sammeln Erfahrungen, bauen internes Wissen auf und entwickeln schrittweise eigene Prozesse rund um KI.

Geschwindigkeit bedeutet dabei nicht blinder Aktionismus. Sondern Geschwindigkeit bedeutet die Fähigkeit, schneller zu lernen, schneller zu testen und schneller auf Veränderungen reagieren zu können als andere Unternehmen.

KAPITEL

08

KI, RISIKEN
UND
VERANTWORTUNG



KI, RISIKEN UND VERANTWORTUNG

Mit der zunehmenden Verbreitung künstlicher Intelligenz wachsen nicht nur die Möglichkeiten, sondern auch die Anforderungen an Unternehmen. Während KI in vielen Bereichen bereits produktiveres Arbeiten ermöglicht, entstehen gleichzeitig neue Risiken rund um Datenschutz, Verantwortung und den sicheren Umgang mit Informationen.

Besonders problematisch ist aktuell, dass die technologische Entwicklung schneller verläuft als organisatorische Anpassungen innerhalb vieler Unternehmen. Mitarbeitende nutzen KI-Systeme bereits aktiv im Arbeitsalltag, obwohl häufig noch keine klaren Richtlinien oder internen Verantwortlichkeiten existieren.

Dadurch entstehen neue Herausforderungen, die weit über reine Technologiefragen hinausgehen. Unternehmen müssen zunehmend definieren, wie KI eingesetzt werden darf, welche Daten verarbeitet werden können und wer letztlich Verantwortung für KI-gestützte Entscheidungen trägt.

DER EU AI ACT VERÄNDERT UNTERNEHMEN SCHNELLER ALS ERWARTET

Mit dem EU AI Act entsteht erstmals ein umfassender regulatorischer Rahmen für den Einsatz künstlicher Intelligenz innerhalb Europas. Viele Unternehmen unterschätzen aktuell noch, wie stark diese Entwicklung bestehende Prozesse und Verantwortlichkeiten verändern wird.

Der Fokus liegt dabei nicht nur auf Technologieunternehmen. Auch Organisationen, die KI-Systeme im Arbeitsalltag einsetzen, werden künftig stärker dokumentieren, bewerten und kontrollieren müssen, wie KI verwendet wird.

Besonders relevant werden unter anderem:

01

Transparenzpflichten

02

Risikobewertungen

03

**Datenschutz-
anforderungen**

04

**Dokumentation
von KI-Systemen**

05

**Interne
Verantwortlichkeiten**

Viele Unternehmen befinden sich aktuell noch in einer frühen Phase der Vorbereitung. Gleichzeitig steigt der Druck, Governance-Strukturen bereits heute aufzubauen, bevor regulatorische Anforderungen vollständig greifen.

DATENSCHUTZ BLEIBT DIE GRÖSSTE SORGE

Datenschutz gehört weiterhin zu den grössten Unsicherheiten beim Einsatz künstlicher Intelligenz. Besonders im Unternehmensumfeld besteht häufig Unklarheit darüber, welche Informationen überhaupt in externe KI-Systeme eingegeben werden dürfen.

Viele Mitarbeitende nutzen KI-Tools bereits täglich für:

- Zusammenfassungen
- Übersetzungen
- Analysen
- interne Dokumente
- Kundentexte
- Wissensaufbereitung

Gleichzeitig fehlt oft das Bewusstsein dafür, welche sensiblen Daten dabei verarbeitet werden. Besonders problematisch wird dies, wenn Unternehmen keine klaren Richtlinien oder sicheren KI-Umgebungen definiert haben.

Die Herausforderung liegt deshalb nicht nur in technischer Sicherheit, sondern vor allem in klaren Prozessen und nachvollziehbaren Regeln für den Umgang mit Informationen.

*„THE BIGGEST DANGER IS NOT AI ITSELF, BUT
IRRESPONSIBLE HUMANS USING AI.“*

–Yuval Noah Harari

SCHATTEN-KI ALS SICHERHEITSRISIKO

Viele Unternehmen haben aktuell keinen vollständigen Überblick darüber, welche KI-Tools innerhalb der Organisation tatsächlich genutzt werden. Genau daraus entsteht das Phänomen sogenannter Schatten-KI.

Mitarbeitende greifen eigenständig auf externe KI-Systeme zurück, weil sie schneller arbeiten, Informationen effizienter verarbeiten oder repetitive Aufgaben vereinfachen möchten. Häufig geschieht dies jedoch ausserhalb offizieller Prozesse oder ohne Freigabe durch das Unternehmen.

Dadurch entstehen Risiken wie:

Unkontrollierte Datenweitergabe

Fehlende Compliance

Sicherheitslücken

Widersprüchliche Prozesse

Mangelnde Transparenz

Schatten-KI entsteht dabei selten aus böser Absicht. Häufig zeigt sie vielmehr, dass Unternehmen den tatsächlichen Bedarf nach produktiveren Arbeitsweisen bislang unterschätzt haben.

WARUM GOVERNANCE 2026 PFLICHT WIRD

Mit der zunehmenden Verbreitung künstlicher Intelligenz wächst in Unternehmen auch der Bedarf nach klaren Regeln und Verantwortlichkeiten. Während KI noch vor kurzer Zeit hauptsächlich experimentell genutzt wurde, entwickelt sie sich 2026 zunehmend zu einem festen Bestandteil täglicher Arbeitsprozesse. Genau dadurch verändert sich auch die Bedeutung von Governance grundlegend.

Viele Unternehmen stehen aktuell vor der Herausforderung, dass Mitarbeitende bereits aktiv mit KI-Systemen arbeiten, obwohl interne Richtlinien, Sicherheitsstandards oder Verantwortlichkeiten oft noch fehlen. Entscheidungen darüber, welche Tools genutzt werden dürfen, welche Daten verarbeitet werden können oder wie Ergebnisse überprüft werden sollen, entstehen dadurch häufig ungeplant oder dezentral innerhalb einzelner Teams.

Besonders problematisch wird dies dort, wo sensible Informationen verarbeitet oder automatisierte Entscheidungen vorbereitet werden. Ohne klare Prozesse verlieren Unternehmen zunehmend den Überblick darüber, wie KI tatsächlich eingesetzt wird. Gleichzeitig steigt mit regulatorischen Entwicklungen wie dem EU AI Act auch der externe Druck, KI-Anwendungen nachvollziehbar zu dokumentieren und Risiken besser zu kontrollieren.

Governance entwickelt sich deshalb zunehmend von einer rein regulatorischen Aufgabe zu einer strategischen Notwendigkeit. Unternehmen benötigen klare Strukturen, um KI langfristig sicher, verantwortungsvoll und effizient einsetzen zu können. Dazu gehören nicht nur technische Richtlinien, sondern auch Schulungen, interne Verantwortlichkeiten und gemeinsame Standards für den Umgang mit KI. Gleichzeitig zeigt sich, dass Unternehmen mit klaren Governance-Strukturen häufig deutlich schneller produktive KI-Anwendungen etablieren können. Mitarbeitende erhalten mehr Orientierung, Risiken werden früher erkannt und Prozesse lassen sich nachhaltiger integrieren. Governance bremst Innovation deshalb nicht aus. Im Gegenteil: Sie schafft die Grundlage dafür, dass KI überhaupt langfristig produktiv eingesetzt werden kann.

DIE GRÖSSTEN RISIKEN BEIM EINSATZ VON KI

Die grössten Risiken künstlicher Intelligenz entstehen im Unternehmensalltag häufig weniger durch die Technologie selbst als durch falsche Erwartungen, fehlende Kontrolle oder unklare Prozesse.

Zu den wichtigsten Herausforderungen gehören aktuell:

- Fehlende Qualitätskontrolle
- Falsche oder erfundene Inhalte
- Datenschutzprobleme
- Abhängigkeit von einzelnen Plattformen
- Mangelnde Transparenz
- Fehlende interne Kompetenzen
- Unklare Verantwortlichkeiten

Gleichzeitig zeigt sich jedoch auch, dass viele Risiken beherrschbar werden, sobald Unternehmen klare Regeln, Schulungen und sichere Strukturen aufbauen. Die entscheidende Frage ist jetzt, wie professionell Unternehmen damit umgehen.

*KI BRAUCHT NICHT
NUR INNOVATION,
SONDERN AUCH
VERANTWORTUNG.*

Kapitel

09

DIE NEUE
KI-KOMPETENZ



AI LITERACY ALS NEUE SCHLÜSSELKOMPETENZ

Viele Mitarbeitende arbeiten bereits heute täglich mit künstlicher Intelligenz. Texte werden mit KI erstellt, Informationen zusammengefasst, Recherchen beschleunigt oder Prozesse automatisiert. Gleichzeitig zeigt sich in vielen Unternehmen, dass die tatsächliche Kompetenz im Umgang mit KI noch stark variiert.

Genau deshalb entwickelt sich AI Literacy zunehmend zu einer der wichtigsten Fähigkeiten moderner Wissensarbeit. Gemeint ist damit nicht die Fähigkeit, selbst KI-Systeme zu programmieren oder technische Modelle zu entwickeln. Entscheidend wird vielmehr die Fähigkeit, künstliche Intelligenz sinnvoll, kritisch und verantwortungsvoll einzusetzen.

Nicht nur...	Sondern auch...
KI-Tools bedienen	Ergebnisse kritisch bewerten
Inhalte generieren	Informationen einordnen
Prompts schreiben	Risiken verstehen
Prozesse beschleunigen	Verantwortung übernehmen
Technologie nutzen	Grenzen erkennen

Besonders problematisch ist aktuell, dass viele Unternehmen technologisch schneller voranschreiten als beim Aufbau interner Kompetenzen. Mitarbeitende nutzen KI-Systeme bereits aktiv im Arbeitsalltag, obwohl häufig weder Schulungen noch klare Richtlinien existieren.

Dadurch entstehen Unsicherheit, ineffiziente Nutzung und neue Risiken im Umgang mit sensiblen Informationen oder fehlerhaften Ergebnissen. AI Literacy entwickelt sich deshalb zunehmend zu einer Form digitaler Grundbildung. Unternehmen, die frühzeitig in Wissen, Schulung und Verständnis investieren, schaffen langfristig nicht nur produktivere Teams, sondern auch sicherere und anpassungsfähigere Organisationen.

*Viele Unternehmen
investieren aktuell in KI-Tools.
Aber nicht in die Menschen,
die damit arbeiten sollen.*

WEITERBILDUNG WIRD ZUR PFLICHT

In vielen Unternehmen wird Weiterbildung im Bereich KI noch immer als optionales Zukunftsthema betrachtet. Gleichzeitig zeigt die operative Realität bereits heute, dass fehlendes Wissen zu den grössten Risiken beim KI-Einsatz gehört.

Mitarbeitende verwenden externe KI-Systeme, testen neue Tools oder automatisieren Prozesse, ohne jemals offiziell dafür geschult worden zu sein. Dadurch entstehen Unsicherheit, ineffiziente Nutzung und zunehmende Risiken im Umgang mit sensiblen Daten oder falschen Informationen.

Besonders problematisch ist dabei, dass viele Unternehmen hohe Produktivitätserwartungen an KI stellen, gleichzeitig jedoch kaum in den tatsächlichen Kompetenzaufbau investieren. Die Herausforderung besteht deshalb nicht nur darin, Zugang zu KI zu schaffen. Unternehmen müssen zunehmend lernen, Wissen, Verantwortung und technologische Entwicklung gemeinsam aufzubauen.

DER NEUE FACHKRÄFTEMANGEL

Der Fachkräftemangel verändert sich durch künstliche Intelligenz grundlegend. Unternehmen suchen künftig nicht mehr ausschliesslich technische Spezialistinnen und Spezialisten, sondern zunehmend Menschen, die Fachwissen mit KI-Kompetenz verbinden können.

Besonders gefragt werden Mitarbeitende sein, die technologische Möglichkeiten verstehen und gleichzeitig reale Unternehmensprozesse einordnen können. Die Fähigkeit, KI sinnvoll in bestehende Arbeitsweisen zu integrieren, entwickelt sich dadurch zunehmend zu einer zentralen Kompetenz moderner Wissensarbeit.

Früher gefragt	Künftig entscheidend
Reine Tool-Kenntnisse	Strategisches Verständnis
Operative Ausführung	Bewertung & Kontrolle
Einzelne Fachkompetenz	Kombination aus Business + KI
Standardisierte Prozesse	Anpassungsfähigkeit
Reines Fachwissen	Kritisches Denken

Viele Unternehmen unterschätzen aktuell noch, wie stark sich Rollenprofile in den kommenden Jahren verändern werden. KI ersetzt dabei nicht automatisch ganze Teams. Gleichzeitig verändert KI jedoch bereits heute sichtbar, welche Fähigkeiten langfristig relevant bleiben.

Die entscheidende Herausforderung wird deshalb nicht nur darin bestehen, neue Technologien einzuführen. Unternehmen müssen zunehmend lernen, Menschen auf neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Technologie und Wissensarbeit vorzubereiten.

WELCHE FÄHIGKEITEN UNTERNEHMEN KÜNFTIG BRAUCHEN

Mit der zunehmenden Integration künstlicher Intelligenz verändern sich auch die Anforderungen an Mitarbeitende und Teams. Viele Aufgaben werden künftig nicht vollständig ersetzt, jedoch grundlegend anders organisiert. Dadurch verschiebt sich der Fokus vieler Tätigkeiten zunehmend weg von reiner Erstellung hin zu Bewertung, Kontrolle und strategischer Einordnung.

Besonders wichtig werden künftig Fähigkeiten, die KI nicht einfach automatisieren kann. Dazu gehören unter anderem kritisches Denken, Kontextverständnis, Kommunikationsfähigkeit und die Fähigkeit, komplexe Informationen richtig einzuordnen.

Gleichzeitig wächst die Bedeutung von:

- Datenverständnis
- Prozessdenken
- Digitaler Selbstständigkeit
- Sicherem Umgang mit KI-Systemen
- Bewertung von KI-generierten Inhalten

Unternehmen benötigen deshalb nicht nur technologische Infrastruktur, sondern vor allem Menschen, die mit Unsicherheit, Geschwindigkeit und neuen digitalen Arbeitsweisen umgehen können.

Die entscheidende Herausforderung besteht künftig nicht mehr allein darin, Zugang zu KI zu haben. Entscheidend wird vielmehr die Fähigkeit, Technologie sinnvoll mit menschlichem Urteilsvermögen zu verbinden.

WARUM KRITISCHES DENKEN WICHTIGER WIRD

Je überzeugender KI-Systeme werden, desto wichtiger wird die Fähigkeit, Ergebnisse kritisch zu hinterfragen. Viele Inhalte wirken heute bereits professionell formuliert, obwohl sie fehlerhaft, unvollständig oder frei erfunden sein können.

Dadurch verändert sich auch die Rolle vieler Mitarbeitenden.

Der Fokus verschiebt sich zunehmend: weg von reiner Erstellung hin zu Bewertung, Kontrolle und Einordnung

Besonders relevant wird dies überall dort, wo KI Entscheidungen vorbereitet oder Informationen verarbeitet. Unternehmen benötigen deshalb nicht nur technologische Kompetenz, sondern auch Menschen, die Inhalte hinterfragen, Risiken erkennen und Verantwortung übernehmen können.

Die Fähigkeit, gute Fragen zu stellen und Informationen kritisch einzuordnen, entwickelt sich dadurch zu einer der wichtigsten Kompetenzen moderner Wissensarbeit.

Kapitel

10

DIE
WICHTIGSTEN
KI-TOOLS



CHATGPT



VORTEILE

- Sehr vielseitig
- Hervorragende Textqualität
- Bildgenerierung integriert
- Eigene GPTs erstellen
- Datenanalyse & Programmierung
- Viele Integrationen
- Regelmässige Updates



PREISE

Free

Kostenlos

Plus

20 USD /Monat

Pro

200 USD /Monat

Team

30 USD /Nutzer /Monat

Enterprise

Individuelles Angebot



NACHTEILE

- Halluzinationen möglich
- Datenschutz beachten
- Gute Prompts erforderlich
- Nicht alle Modelle verfügbar
- Premiumfunktionen kostenpflichtig
- Antworten prüfen



ChatGPT bleibt 2026 das bekannteste und am meist genutzte KI-System im Unternehmensumfeld. Besonders stark ist die Plattform überall dort, wo Inhalte erstellt, Informationen verarbeitet oder repetitive Wissensarbeit beschleunigt werden sollen.



CLAUDE



VORTEILE

- Hervorragende Textqualität
- Sehr grosser Kontext
- Starke logische Analysen
- Natürlicher Schreibstil
- Ideal für lange Dokumente
- Gute Programmierhilfe
- Fokus auf Sicherheit



PREISE

Free

Kostenlos

Plus

20 USD /Monat

Max

100 USD /Monat

Team

25 USD /Nutzer /Monat

Enterprise

Individuelles Angebot



NACHTEILE

- Weniger Integrationen
- Keine Bildgenerierung
- Kleinere Nutzerbasis
- Weniger Erweiterungen
- Teilweise langsamer
- Kein eigener Appstore



Claude gilt 2026 als eines der stärksten KI-Systeme für längere Texte, strategische Inhalte und komplexe Dokumentenarbeit. Besonders Unternehmen, die mit grossen Informationsmengen arbeiten, nutzen Claude zunehmend für Analysen, Zusammenfassungen oder die Verarbeitung umfangreicher Dokumente.

HOL MEHR AUS CLAUDE HERAUS

Claude kann weit mehr als Texte schreiben.
Im Claude Power Kurs lernst du, wie du Claude, Claude Cowort und Claude Code gezielt für konkrete Aufgaben, Prozesse und deinen Arbeitsalltag einsetzt.



Claude professionell einsetzen

Bessere Texte, Analysen und Zusammenfassungen in Sekunden



Cowork & Claude Code verstehen

Für Teamarbeit, Projekte und komplexe Aufgaben optimal nutzen.



Konkrete Workflows umsetzen

Mit erprobten Praxisbeispielen, Vorlagen und Schritt für Schritt Anleitungen.



Sicher und verantwortungsvoll arbeiten

Best Practices für Datenschutz, Qualität und verlässliche Ergebnisse.

Claude Power Kurs entdecken



MISTRAL



VORTEILE

- Europäische KI-Lösung
- Open-Source-Modelle
- Hohe Datenschutzstandards
- Flexibel anpassbar
- Gute Programmierhilfe
- Effiziente Sprachmodelle
- API für Unternehmen



PREISE

Le Chat

Kostenlos

Pro

15 USD / Monat

Team

Individuelles Angebot

Enterprise

Individuelles Angebot



NACHTEILE

- Weniger Funktionen
- Kleinere Modellvielfalt
- Weniger Integrationen
- Geringere Bekanntheit
- Kein eigenes Ökosystem
- Teilweise technischer Einstieg



Mistral AI ist eines der bekanntesten europäischen KI-Unternehmen und setzt auf leistungsstarke Open-Source-Modelle mit einem starken Fokus auf Datenschutz und Transparenz. Besonders für Unternehmen mit hohen Anforderungen an Datensouveränität stellt Mistral eine interessante Alternative zu US-amerikanischen Anbietern dar.



PERPLEXITY



VORTEILE

- Aktuelle Websuche
- Quellen mit Links
- Schnelle Recherchen
- Hohe Antwortqualität
- Einfache Bedienung
- Gute Marktanalysen
- Mehrere KI-Modelle



PREISE

Free

Kostenlos

Pro

20 USD /Monat

Enterprise

Individuelles Angebot



NACHTEILE

- Fokus auf Recherche
- Weniger kreativ
- Begrenzte Automatisierung
- Internetabhängig
- Antworten prüfen
- Teilweise Quellenqualität unterschiedlich



Perplexity kombiniert die Funktionen einer Suchmaschine mit moderner Künstlicher Intelligenz und liefert Antworten inklusive Quellenangaben. Das Tool eignet sich besonders für schnelle Recherchen, Marktanalysen und aktuelle Informationen, bei denen Nachvollziehbarkeit eine wichtige Rolle spielt.



MAKE



VORTEILE

- Intuitive Oberfläche
- No-Code-Automatisierung
- Tausende Integrationen
- KI einfach integrierbar
- Flexible Workflows
- Visueller Workflow-Editor
- Zeitersparnis im Alltag



PREISE

Free

Kostenlos

Core

10 USD /Monat

Pro

18 USD /Monat

Team

34 USD /Nutzer /Monat

Enterprise

Individuelles Angebot



NACHTEILE

- Einarbeitung erforderlich
- Komplexe Workflows anspruchsvoll
- Kosten steigen mit Nutzung
- Fehleranalyse teilweise aufwendig
- Abhängigkeit von APIs
- Nicht alle Integrationen kostenlos



Make zählt zu den führenden No-Code-Plattformen für Automatisierungen und verbindet Anwendungen, Daten und KI miteinander. Unternehmen können wiederkehrende Prozesse ohne Programmierkenntnisse automatisieren und dadurch Zeit sparen sowie Fehler reduzieren.



N8N



VORTEILE

- Open Source
- Self-Hosting möglich
- Hohe Flexibilität
- KI-Agenten integrierbar
- Eigener Code möglich
- Viele Integrationen
- Datenschutzfreundlich



PREISE

Community

Kostenlos

Starter

24 USD /Monat

Pro

60 USD /Monat

Enterprise

Individuelles Angebot



NACHTEILE

- Technisches Verständnis erforderlich
- Aufwendigere Einrichtung
- Weniger einsteigerfreundlich
- Wartung bei Self-Hosting
- Weniger Vorlagen als Make
- Updates selbst verwalten (Self-Hosting)



n8n ist eine flexible Open-Source-Plattform zur Automatisierung von Workflows und richtet sich vor allem an technisch versierte Unternehmen. Durch die Möglichkeit des Self-Hostings und die hohe Anpassbarkeit eignet sich n8n besonders für individuelle Automatisierungen und komplexe Integrationen.



GEMINI



VORTEILE

- Nahtlose Google-Integration
- Starke Bildgenerierung
- Nano Banana integriert
- Multimodale KI
- Sehr grosser Kontext
- Echtzeit-Websuche
- Google Workspace kompatibel



PREISE

Free

Kostenlos

AI PRO

21 USD /Monat

AI ULTRA

275 USD /Monat

Enterprise

Individuelles Angebot



NACHTEILE

- Starke Google-Abhängigkeit
- Einige Funktionen kostenpflichtig
- Weniger Integrationen ausserhalb von Google
- Antworten prüfen
- Datenschutz je nach Nutzung beachten
- Funktionen regional unterschiedlich verfügbar



Gemini ist das KI-System von Google und besonders eng mit dem Google-Ökosystem verknüpft. Wer bereits mit Gmail, Google Docs oder Google Workspace arbeitet, profitiert von einer nahtlosen Integration und leistungsstarken multimodalen Funktionen.



NOTEBOOKLM



VORTEILE

- Eigene Dokumente analysieren
- Quellenbasierte Antworten
- Hohe Antwortqualität
- Audio-Zusammenfassungen
- Sehr grosser Kontext
- Einfache Bedienung
- Google-Integration



PREISE

Free

Kostenlos

AI PRO

21 USD /Monat

AI ULTRA

275 USD /Monat

Enterprise

Individuelles Angebot



NACHTEILE

- Eigene Dokumente erforderlich
- Keine klassische Websuche
- Google-Konto notwendig
- Begrenzte Integrationen
- Funktionen regional unterschiedlich
- Antworten abhängig von den Quellen



NotebookLM von Google unterstützt Unternehmen dabei, grosse Mengen an Informationen aus eigenen Dokumenten effizient auszuwerten. Statt auf allgemeines Wissen greift das System auf hochgeladene Quellen zurück und eignet sich deshalb besonders für Wissensmanagement, Projektarbeit und interne Recherchen.

KAPITEL

11

GLOSSAR



Generative KI

KI-Systeme, die eigenständig neue Inhalte erzeugen wie Texte, Bilder, Code, Audio oder Video.

Sprachmodell (LLM)

Ein KI-Modell, das auf Text trainiert wurde und menschliche Sprache versteht, generiert und verarbeitet.

KI-Agent

Ein autonomes KI-System, das Aufgaben selbstständig plant, Entscheidungen trifft und ausführt.

Prompt

Die Eingabe an ein KI-System. Die Qualität des Prompts bestimmt die Qualität der Antwort.

Halluzination

Wenn ein KI-Modell faktenwidrige Informationen selbstsicher präsentiert.

Mehrmodale KI

KI-Systeme, die verschiedene Datentypen verarbeiten: Text, Bilder, Audio, Video und Code.

Kleine Sprachmodelle (SLMs)

Kompaktere Modelle, schneller, günstiger, lokal betreibbar für spezifische Anwendungen.

Schatten-KI

Nutzung von KI-Tools ohne Wissen oder Genehmigung der IT-Abteilung.

Automatisierung

Einsatz von KI für wiederkehrende Aufgaben, über klassische Regelautomatisierung hinaus.

Kontextfenster

Die Menge an Text/Daten, die ein KI-Modell in einer Sitzung gleichzeitig verarbeiten kann.

Feinabstimmung (Fine-Tuning)

Training eines KI-Modells auf unternehmensspezifischen Daten für bestimmte Anwendungsfälle.

KI-Governance / EU AI Act

Regelwerk für verantwortungsvollen KI-Einsatz. Der EU AI Act ist die erste KI-Regulierung in Europa.

RAG (Retrieval-Augmented Generation)

Methode, bei der ein LLM vor der Antwort relevante Dokumente abrufen, für präzisere, faktenbasierte Ergebnisse.

Token

Die kleinste Einheit, in die ein KI-Modell Text zerlegt. Ein Wort besteht oft aus 1–3 Tokens. Tokens bestimmen Kosten und Kontextlänge.

KI-Suche

Suchsysteme, die KI nutzen, um Bedeutung statt nur Schlüsselwörter zu verstehen, für relevantere Ergebnisse.

AI Literacy

Die Fähigkeit, KI-Systeme zu verstehen, kritisch zu bewerten und sinnvoll einzusetzen.

Large Language Model

Grosses Sprachmodell mit Milliarden Parametern, trainiert auf riesigen Textmengen. Beispiele: GPT-4, Claude, Gemini.

Deepfake

KI-generierte Medien (Video, Audio, Bilder), die reale Personen täuschend echt imitieren.

AI Agent Workflow

Verkettung mehrerer KI-Agenten, die gemeinsam komplexe Aufgaben in definierten Abläufen lösen.

Custom GPTs

Individuell konfigurierte GPT-Modelle mit spezifischen Anweisungen, Wissen und Tools für bestimmte Anwendungsfälle.

Embeddings

Numerische Vektordarstellungen von Text, die semantische Ähnlichkeit messbar machen, Grundlage für KI-Suche und RAG.

Open Source KI

KI-Modelle mit offenem Quellcode, die frei nutzbar und anpassbar sind. Beispiele: LLaMA, Mistral, BLOOM.

Prompt Engineering

Die systematische Optimierung von Eingaben an KI-Modelle, um bessere und konsistentere Ergebnisse zu erzielen.

Modelltraining

Der Prozess, bei dem ein KI-Modell aus Daten lernt, durch Anpassung von Millionen bis Billionen Parametern.

KAPITEL

12

HANDLUNGS-
EMPFEHLUNGEN

KI BRAUCHT VERANTWORTUNG, NICHT NUR TOOLS

Viele Unternehmen fokussieren sich aktuell stark auf neue Tools, Automatisierungen oder technologische Möglichkeiten. Gleichzeitig fehlt häufig die Diskussion darüber, wie KI überhaupt sinnvoll eingesetzt werden soll.

Doch genau dort beginnt die eigentliche Herausforderung. KI verändert nicht nur Prozesse, sondern auch Entscheidungen, Kommunikation und die Art, wie Wissen verarbeitet wird. Unternehmen benötigen deshalb nicht nur Zugang zu Technologie, sondern klare Verantwortung im Umgang damit.

Wer heute keine Regeln definiert, verliert früher oder später die Kontrolle darüber, welche Systeme im Unternehmen tatsächlich genutzt werden. Besonders durch Shadow AI entstehen bereits heute Situationen, in denen Mitarbeitende eigenständig mit externen KI-Systemen arbeiten, ohne dass Unternehmen vollständige Transparenz darüber haben.

Die entscheidende Frage ist, ob Unternehmen verstehen, wie sie damit verantwortungsvoll umgehen.

Wenn Mitarbeitende unkontrolliert KI-Tools einsetzen und sensible Daten ohne Aufsicht verarbeiten, entstehen erhebliche Risiken für Informationssicherheit, Compliance und Reputation.

— Roger Basler De Roca, KI-Experte Dach Raum



KLARE REGELN FÜR KI SCHAFFEN

Viele Unternehmen befinden sich aktuell in einer Phase permanenter Reaktion. Neue Tools erscheinen beinahe täglich, Trends wechseln im Monatsrhythmus und Mitarbeitende testen laufend neue Anwendungen. Dadurch entsteht schnell das Gefühl, ständig aufholen zu müssen.

Genau darin liegt jedoch eine der grössten Gefahren. Unternehmen verlieren sich zunehmend im Tool-Hype, ohne klare Prioritäten oder strategische Ziele zu definieren. Statt langfristiger Integration entstehen kurzfristige Experimente ohne nachhaltige Wirkung.

Nicht jedes neue KI-Tool ist automatisch relevant. Unternehmen müssen deshalb lernen, technologische Entwicklungen kritisch einzuordnen und sich auf jene Anwendungen zu konzentrieren, die tatsächlich Mehrwert schaffen. Orientierung wird dadurch wichtiger als Geschwindigkeit allein.

KI-KOMPETENZ WIRD ZUR GRUNDVORAUSSETZUNG

Viele Unternehmen unterschätzen aktuell, wie stark sich Kompetenzanforderungen durch KI verändern werden. Während technologische Systeme immer leistungsfähiger werden, fehlt in vielen Organisationen noch das notwendige Wissen, um diese sinnvoll und sicher einzusetzen.

Dabei geht es längst nicht mehr nur darum, einzelne Tools bedienen zu können. Entscheidend wird vielmehr:

- Ergebnisse kritisch bewerten zu können

- Risiken zu erkennen

- Informationen einzuordnen

- Prozesse zu verstehen

- Verantwortungsvoll mit KI umzugehen

KI-Kompetenz entwickelt sich dadurch zunehmend zu einer Grundvoraussetzung moderner Wissensarbeit. Unternehmen, die heute nicht in Weiterbildung investieren, riskieren langfristig nicht nur Produktivitätsverluste, sondern auch Unsicherheit und Kontrollverlust innerhalb der Organisation.

KLEINE SCHRITTE SCHLAGEN GROSSE KI-PROJEKTE

Viele Unternehmen versuchen aktuell, möglichst schnell grosse KI-Initiativen aufzubauen. Gleichzeitig zeigt sich in der Praxis häufig, dass erfolgreiche KI-Integration meist deutlich pragmatischer beginnt.

Besonders wirksam sind oft kleine, klar definierte Anwendungsfälle:

- repetitive Prozesse automatisieren
- interne Wissensdatenbanken verbessern
- Meeting-Zusammenfassungen erstellen
- administrative Aufgaben reduzieren
- Informationen schneller aufbereiten

Der entscheidende Unterschied liegt darin, konkrete Probleme zu lösen, statt möglichst viele neue Tools einzuführen.

Unternehmen sollten deshalb nicht versuchen, sofort alles zu transformieren. Viel wichtiger ist es, erste funktionierende Prozesse aufzubauen, Erfahrungen zu sammeln und KI schrittweise sinnvoll in bestehende Arbeitsweisen zu integrieren.

DATEN WERDEN WICHTIGER ALS TOOLS

Viele Unternehmen konzentrieren sich aktuell stark auf neue KI-Modelle oder Plattformen. Gleichzeitig wird zunehmend sichtbar, dass langfristiger Wettbewerbsvorteil weniger durch einzelne Tools entsteht, sondern vor allem durch den Umgang mit eigenen Daten.

Die meisten KI-Systeme werden künftig breit verfügbar sein. Unterschiede entstehen deshalb dort, wo Unternehmen:

Wissen strukturiert aufbauen

Prozesse dokumentieren

Daten sinnvoll nutzen

Interne Informationen zugänglich machen

Kontext intelligent verknüpfen

Wer seine Daten nicht versteht oder nicht strukturiert organisiert, wird KI langfristig nur begrenzt produktiv nutzen können.

Die Qualität von Informationen wird dadurch zunehmend wichtiger als die Anzahl neuer Tools.

WER KI IGNORIERT, VERLIERT ZEIT

Die meisten Unternehmen werden künstliche Intelligenz in den kommenden Jahren nicht mehr aktiv „einführen“. KI entwickelt sich zunehmend zu einem selbstverständlichen Bestandteil digitaler Arbeitsumgebungen.

Genau deshalb wird die entscheidende Frage künftig nicht mehr sein, ob Unternehmen KI nutzen. Entscheidend wird vielmehr sein, wie bewusst, strukturiert und verantwortungsvoll sie damit umgehen.

Unternehmen, die sich heute nicht mit KI beschäftigen, verlieren dabei oft nicht sofort Marktanteile – sondern zunächst Geschwindigkeit. Prozesse bleiben langsamer, Wissensarbeit ineffizienter und Entscheidungen aufwendiger.

Die Folgen entstehen schleichend, werden langfristig jedoch zunehmend sichtbar.

*KI ERSETZT NICHT AUTOMATISCH MENSCHEN.
ABER UNTERNEHMEN, DIE KI SINNVOLL
EINSETZEN, WERDEN SCHNELLER, EFFIZIENTER
UND ANPASSUNGSFÄHIGER ARBEITEN.*

WISSEN WAS KI KANN, REICHT NICHT



Die Erkenntnisse dieser Studie zeigen: Der entscheidende Unterschied liegt nicht darin, wer Zugang zu den neuesten KI-Tools hat. Sondern darin, wer weiss, wie man sie sinnvoll einsetzt.

Genau hier setzt die KI Power Community an.

Sie hilft dir dabei, KI nicht nur auszuprobieren, sondern die richtigen Kompetenzen aufzubauen und sie konkret in deinen Arbeitsalltag zu integrieren.

KI verstehen, anwenden und weiterkommen.

- Praxisnahes KI-Wissen statt grauer Theorie
- Konkrete Anwendungen, Tools und Workflows für den Alltag
- Laufend neue Inhalte rund um KI und ihre Möglichkeiten

JETZT KI POWER
COMMUNITY ENTDECKEN!



KAPITEL

13

METHODIK
UND QUELLEN



METHODIK UND QUELLEN

Diese Studie untersucht, wie Unternehmen im DACH-Raum künstliche Intelligenz aktuell einsetzen, welche Herausforderungen dabei entstehen und welche Entwicklungen Unternehmen in den kommenden Monaten besonders beschäftigen werden.

Im Mittelpunkt standen dabei nicht nur technologische Trends, sondern vor allem die operative Realität innerhalb von Unternehmen. Ziel war es, einen realistischen Überblick darüber zu schaffen, wo Unternehmen beim Thema KI aktuell tatsächlich stehen, zwischen ersten Experimenten, wachsender Produktivität und langfristiger Transformation.

Die Inhalte dieses Reports basieren auf einer Kombination aus:

- Eigener Unternehmensumfrage
- Aktuellen Marktanalysen
- Studien internationaler Forschungs- und Beratungsunternehmen
- Fachartikeln und Experteneinschätzungen
- Eigenen Beobachtungen aus der Praxis

QUELLENBEWERTUNGEN UND FAKTENPRÜFUNG

Alle Inhalte dieses Reports wurden mit grösstmöglicher Sorgfalt recherchiert, geprüft und eingeordnet. Gleichzeitig entwickelt sich das Thema künstliche Intelligenz aktuell mit hoher Geschwindigkeit, wodurch sich einzelne Marktbedingungen, Zahlen oder technologische Entwicklungen laufend verändern können.

Die verwendeten Quellen wurden insbesondere hinsichtlich Aktualität, Glaubwürdigkeit, Relevanz und Nachvollziehbarkeit bewertet und miteinander verglichen. Wo möglich, wurden Aussagen zusätzlich durch mehrere unabhängige Quellen ergänzt oder validiert. Ziel war es, Entwicklungen nicht isoliert darzustellen, sondern unterschiedliche Perspektiven aus Wirtschaft, Technologie und Unternehmenspraxis sinnvoll zusammenzuführen.

HINWEISE ZUR EINORDNUNG DER ERGEBNISSE

Diese Studie versteht sich bewusst nicht als vollständige wissenschaftliche Marktanalyse, sondern als praxisnahe Standortbestimmung zur aktuellen Entwicklung künstlicher Intelligenz im Unternehmensumfeld. Im Mittelpunkt stehen reale Herausforderungen, organisatorische Veränderungen und konkrete Entwicklungen, die Unternehmen im Arbeitsalltag bereits heute beschäftigen.

Ziel des Reports ist es, Orientierung zu schaffen und technologische Entwicklungen verständlich einzuordnen. Die Inhalte sollen Unternehmen dabei unterstützen, künstliche Intelligenz bewusster, strategischer und verantwortungsvoller einzusetzen und gleichzeitig ein realistisches Bild zwischen technologischem Hype und operativer Realität zu vermitteln.

QUELLEN

Marktstudien und Unternehmensbefragungen

- Bitkom Research: KI in Deutschland 2025 & 2026 (n = 604 Unternehmen, CATI-Methodik, April 2026)
- Deutscher Mittelstands-Bund / Salesforce: KI-Index Mittelstand 2025 (n = 526 Unternehmen bis 500 Mitarbeitende)
- KPMG International & University of Melbourne: Trust, Attitudes and Use of AI – Global Study 2025
- WalkMe: State of Digital Adoption Survey 2025 (n = 3.500+ Wissensarbeiter weltweit)
- Software AG: Shadow AI Erhebung 2025 (DACH)
- Reco: State of Shadow AI Report 2025
- Vention Teams: KI-Report 2026 – DACH-Marktanalyse
- Institut für Digitale Transformation: KI im deutschen Mittelstand 2026
- Horváth: KI-Reifegrad-Studie 2024

Wirtschaft und öffentliche Institutionen

- Statistisches Bundesamt (Destatis): IKT-Erhebung in Unternehmen 2024 & 2025
- Institut der deutschen Wirtschaft (IW Köln): KI als Wettbewerbsfaktor – IW-Report 2025 sowie IW-Personalpanel 2024
- OECD: Measuring AI Uptake in OECD Countries 2024
- Stanford Human-Centered AI (HAI): AI Index Report 2024 & 2025

QUELLEN

Technologie und Marktanalysen

- Gartner: Worldwide AI Spending Forecast 2025–2029 sowie aktuelle Berichte zu KI-Governance
- IBM: Cost of a Data Breach Report 2025
- UpGuard: Shadow AI Security Report (November 2025)
- LinkedIn: Future of Work Report 2025 – AI Skills Demand
- Coursera: Global Skills Report 2025 – Generative AI Skills
- mybusinessfuture.com: Analyse der Bitkom KI-Studie 2026

Hersteller und Produktinformationen

- Anthropic
- Google
- Meta AI
- Microsoft
- Mistral AI
- NVIDIA
- OpenAI
- Perplexity AI

Rechtliche und regulatorische Grundlagen

- Artificial Intelligence Act (EU AI Act)
- Bundesgesetz über den Datenschutz (revDSG)
- NIST AI Risk Management Framework
- ISO/IEC 42001 – Artificial Intelligence Management Systems

DATENGRUNDLAGE UND UMFRAGE

Die Ergebnisse dieses Reports basieren unter anderem auf einer eigenen Umfrage unter Unternehmen aus dem DACH-Raum. Ziel der Befragung war es, aktuelle Entwicklungen, Herausforderungen und Einschätzungen rund um den Einsatz künstlicher Intelligenz im Unternehmensalltag sichtbar zu machen.

Im Mittelpunkt standen insbesondere Fragen zur praktischen Nutzung von KI, zur strategischen Integration innerhalb von Unternehmen sowie zu Themen wie Produktivität, Automatisierung, Datenschutz, Governance und zukünftigen Wettbewerbsvorteilen. Ergänzt wurden die Ergebnisse durch aktuelle Marktanalysen, bestehende Studien und Entwicklungen aus Wirtschaft und Technologie.

Die Umfrage wurde digital durchgeführt und bewusst praxisnah aufgebaut. Ziel war es weniger, eine rein wissenschaftliche Analyse zu erstellen, sondern vielmehr ein realistisches Bild darüber zu erhalten, wie Unternehmen künstliche Intelligenz aktuell wahrnehmen, einsetzen und bewerten.

VERWENDETE STUDIEN UND MARKTANALYSEN

Für die Einordnung der Ergebnisse wurden zusätzlich aktuelle Studien, Marktanalysen und Veröffentlichungen verschiedener Organisationen berücksichtigt.

Dazu gehören unter anderem:

- Deloitte
- Gartner
- McKinsey
- IBM
- PwC
- Bitkom
- Statista
- Destatis
- Horváth
- Software AG
- WalkMe
- Heise Business Services

Zusätzlich wurden aktuelle Entwicklungen rund um den EU AI Act, KI-Governance, AI Literacy sowie Markt- und Technologietrends berücksichtigt.

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Das Werk einschliesslich aller Inhalte ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck oder Reproduktion (auch auszugsweise) in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder anderes Verfahren) sowie die Einspeicherung, Verarbeitung, Vervielfältigung und Verbreitung mit Hilfe elektronischer Systeme jeglicher Art, gesamt oder auszugsweise, ist ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung sind untersagt.

Alle Übersetzungsrechte vorbehalten. Die Benutzung dieses Buches und die Umsetzung der darin enthaltenen Informationen erfolgt ausdrücklich auf eigenes Risiko.

Das Werk inklusive aller Inhalte wurde unter grösster Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Druckfehler und Falschinformationen nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Der Autor übernimmt keine Haftung für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der Inhalte des Buches, ebenso nicht für Druckfehler.

Es kann keine juristische Verantwortung sowie Haftung in irgendeiner Form für fehlerhafte Angaben und daraus entstehenden Folgen vom Autor übernommen werden.

Für die Inhalte von den in diesem Buch abgedruckten Internetseiten sind ausschliesslich die Betreiber der jeweiligen Internetseiten verantwortlich.

IMPRESSUM

Analytics Agentur
The Circle 6
8058 Kloten
044 508 33 36
www.analytics-agentur.ch

NOCH MEHR KI?

Mit unserem AI Weekly bekommst du die wichtigsten Entwicklungen, Tools und News rund um KI regelmässig zusammengefasst.

[→ Zu den neuesten AI Weekly News](#)

FRAGEN ZUR STUDIE?

Du hast Fragen zu den Inhalten oder möchtest dich mit uns austauschen?

mail@analytics-agentur.ch
044 508 33 36

VERNETZE DICH MIT UNS

